

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Bei uns Haus: vierteljährlich 2 Mark, für 2 Monate 1,40 Mark, für 1 Monat 0,70 Mark.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das erforderliche Porto beigelegt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Straße 20, noch an: Gebr. Schwadke, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühler Zeitung“; in Gumbert; der „Gumbert-Zeitung“; in Culm: die „Culmer Zeitung“; in Deutsch-Krone: B. Garmisch'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eißler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; E. Salomon, Steffens; Carl u. Co. in Halle a. S.; Société Havas Laffitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulterstraße 14.

Die 7-gespaltene Beizelle oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beizelle 15 Pf. Realitäten-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafel angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-, Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf. Familiennachrichten sowie Wohnungs-, Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf. Familiennachrichten sowie Wohnungs-, Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 218.

Bromberg, Dienstag, den 17. September.

1901.

Eine Friedensbotschaft des Kaisers.

Der Kaiser hat am Sonnabend in Danzig seinen Einzug gehalten. Bei der Darreichung des Ehrentrunkes an den Kaiser vor dem Artushof führte Oberbürgermeister Delbrück aus, indem er der letzten Anwesenheit des Kaisers in Danzig im Jahre 1892 gedachte, heute sei des Kaisers Einzug von einer neuen besseren Zeit begleitet. Die hinderlichen alten Wälle seien gefallen, neue Hafenanlagen seien im Entstehen, die Mauern der neuen technischen Hochschule wüchsen rasch empor. Der Oberbürgermeister sprach den Dank Danzigs aus für die thätige Anteilnahme, die der Kaiser der Stadt widmete, und erneuerte das Gelübnis der Treue.

Der Kaiser ergriff darauf den Pokal und hielt eine Ansprache, welche folgendermaßen lautete: Mein lieber Herr Oberbürgermeister! Ich komme frohen von der hochbedeutsamen Begegnung mit meinem Freunde, dem Kaiser von Russland, welche zu unserer beider vollsten Zufriedenheit verlaufen ist und durch welche hintwiederum die Ueberzeugung unerschütterlich befestigt wird, daß für lange Zeiten der europäische Friede für die Völker erhalten bleiben wird. Dieses Faktum macht auch Mir das Herz leichter, wenn Ich in die Mauern dieser alten, schönen Handelsstadt eintreibe. Als Ich das erste mal Danzig besuchte, konnte Ich Mir aus dem damaligen Zustande der Stadt schon die Aufgabe vorzeichnen, welche darin bestand, die Stadt wieder zum Emporschießen zu bringen und zum Vorwärtsschreiten, die schönste Aufgabe, die einem Landesvater und Regenten blihen kann. Ich hegte keinen Zweifel, nachdem im Rathhause Mir die Absichten der Stadt in Wort und Bild mitgeteilt worden waren, daß bei dem alten Hansgeist, der in unseren Kaufleuten sitzt, bei dem Entschluß der Danziger, sich emporzuraffen, die Aufgabe, wenn auch nicht leicht, so doch ausführbar sein würde. Frei von dem bannenden Nebel parteipolitischer Rücksichten, die lange die Stadt Danzig zu ihrem Schanden bedrückte und niedergeballet haben, tritt ich um ihre Interessen zu kümmern, sehe Ich die Stadt jetzt vor Mir aufblühen unter der sicheren Hand eines Auges, weitlickenden Stadthauptes. Wie die Entwicklung der Stadt mächtig emporstrebte, das zeigt sich in den gefallen Wällen. Mit staunender Bewunderung hat Mein Blick die neuen Stadtheile überschauen und mit Freude, daß Sie an dem Stil Ihrer Väter festhalten, und daß Sie das schöne eigenthümliche Gepräge und Bild, das einem jeden eingegraben bleibt, der einmal Danzig gesehen hat, festzuhalten und zu entwickeln bestrebt sind. Sie sehen an Mir noch die Zeichen der Trauer. Aber eines meiner letzten Gespräche, welche Ich im vergangenen Sommer mit meiner schon damals schwer leidenden Mutter gehabt habe, das war über die Entwicklung der Stadt Danzig, weil Ihre Majestät wußte, daß ihr Regiment nunmehr auch hier eine Heimstätte finden würde, und die hochselige Kaiserin sprach damals den Wunsch aus, sie hoffe, daß die Danziger ihre Vergangenheit nicht vergessen möchten und vor allem ihren schönen Stil, das Erbtheil ihrer Väter wahren und for্তwickeln möchten. Ihnen aber, meine Herren, spreche ich meinen herzlichsten, tiefgefühltesten Dank aus für den schönen Empfang, für den herzlichsten Schmut Ihrer Stadt, und die freudige Stimmung ihrer Bürgerschaft. Ich freue Mich, daß es nach manchen Schwierigkeiten gelungen ist, dem Wunsche der Stadt zu entsprechen, ihr vorwärts zu helfen. Der Herr Oberbürgermeister wird das selbst am besten wissen, daß wir zusammen manchen harten Strauß haben fochten müssen, zumal der Finanzierung wegen, und nicht zum geringsten rechne Ich Mir zum Ruhme, wenn Ich sagen darf, daß Ich Ihre Brücke habe durchgebracht. Sie können sich versichert halten, daß nach wie vor Mein Interesse für die Hebung und Fortentwicklung Ihrer Stadt dasselbe bleibt, und Sie werden Mich lange genug kennen, um zu wissen, wenn Ich Mir etwas vorgenommen habe, führe Ich es auch durch. (Bravorufe.) Sie können sich denken, daß alle

Phasen Ihrer Entwicklung von Mir mit landesväterlichem Interesse, meiner Huld und meinem Schutze begleitet werden. So trinke Ich denn diesen Becher mit deutschem Wein auf das Wohl und die Entwicklung der Stadt Danzig. (Donnernde Hochrufe.)

Die Erklärung des Kaisers, die Zusammenkunft mit seinem Freunde, dem Kaiser von Russland, habe die Ueberzeugung unerschütterlich befestigt, daß für lange Zeiten der europäische Friede für die Völker erhalten bleiben wird, wird vielleicht manchem Revanchepolitiker an der Seine nicht allzu angenehm in die Ohren klingen, sie wird aber im übrigen Europa als eine feierliche Friedenskundgebung bei den Regierungen sowohl wie bei den Völkern mit Freude und Genugthuung vernommen werden. Auch die leiftesten Bedenken, die sich innerhalb des Dreiebundes hier und da wohl an die Zarenreise nach Frankreich knüpfen, werden durch die neueste Kundgebung Kaiser Wilhelms, deren Form auf das herzlichste verständliche Verhältnis unseres Kaisers und des Zaren die erfreulichsten Rückschlüsse gestattet, ganz und gar hinfällig. Der Aufenthalt des Zaren in Frankreich wird die politischen Konstellationen auf keinen Fall in für uns ungünstigem Sinne beeinflussen.

Die Danziger Kaiserreise findet bereits ein Echo in der Presse; uns wird gemeldet:

Wien, 15. September. Zu der gestrigen von dem deutschen Kaiser in Danzig gehaltenen Rede bemerkt das „Freudenblatt“: Einen wirkungsvolleren für Europa erfreulichen Kommentar konnte die Danziger Entree gar nicht finden. Ganz Europa wird die Worte des Kaisers mit freudiger Genugthuung vernehmen, und gewiß mit Gefühl des Dankes für die zwei herrlichen, welche neuerlich bewiesen haben, welche mächtigen und aufrichtigen Bürger des Friedens die Welt in ihnen erblicken darf. Die „Neue Freie Presse“ sagt: Die Weise, in welcher der deutsche Kaiser über die Ergebnisse seiner Zusammenkunft mit dem Kaiser von Russland sich ausspricht, ist geeignet, die von der öffentlichen Meinung an die Begegnung der beiden Kaiser geknüpften Erwartungen bezüglich des allgemeinen Friedenscharakters derselben sowohl, als in betreff der russisch-deutschen Beziehungen im besonderen in erfreulicher Weise zu rechtfertigen.

Die Petersburger „Nowosti“ besprechen in einem Leitartikel die Danziger Kaiserzusammenkunft. Das Blatt sagt, dieselbe habe, abgesehen von der Festigung des europäischen Friedens die Annäherung zwischen Russland und Deutschland gefördert. Die Zusammenkunft sei in allen Beziehungen ein glückliches Ereigniß gewesen. Ein heilsamer Einfluß derselben auf die allgemeine Lage werde zweifellos nicht zögern, in fühlbarer Weise hervorzutreten. Hinsichtlich der Verteilung des Andraschordens an den Grafen Waldersee sagt das Blatt, die hohe Auszeichnung beweihe am besten, welche große Bedeutung die Beendigung der chinesischen Krisis habe. Graf Waldersee habe den höchsten russischen Orden nicht irgendwelche speziell Russland in China erwiehenen Dienste erhalten, sondern in seiner Eigenschaft als Oberkommandirender der verbündeten Truppen. Seine Dekoration zeugte, daß Russland sich für den endgültigen Erfolg der verbündeten Expedition warm interessirt habe.

Zu der Bemerkung des Kaisers über die „Nebel parteipolitischer Rücksichten“, durch welche die Stadt Danzig lange geschädigt worden sei, giebt die „Nat. Ztg.“ folgenden Kommentar: Die Bemerkung bezog sich offenbar auf die Amtsführung des verstorbenen Oberbürgermeisters Baumbach. Die Wahl desselben anfangs der neunziger Jahre war eine lediglih parteipolitische gewesen, die von freisinniger Seite bewirkt wurde, obgleich von vornherein ernste Bedenken betreffs der Befähigung Baumbachs — bis dahin Landrat eines Kreises des Herzogthums Meiningen — zur Leitung einer städtischen Verwaltung wie die Danzigs bestanden. Dieselben erwiesen sich als nur zu begründet; sehr bald war in Danzig nur eine Stimme über den Fehler, den man begangen hatte, und als Baumbach starb, war von vornherein jede Parteiwahl ausgeschlossen; die liberale Stadtverordnetenversammlung wählte in dem damaligen Regierungsrath Delbrück einen den politischen Gegenständen fern stehenden, ausgezeichneten Verwaltungsbeamten zum Oberbürgermeister, und man ist in Danzig einig darüber, daß man sehr gut daran gethan hat. Womit wir durchaus nicht sagen wollen, daß liberale Stadtverordneten-Versammlungen grundsätzlich die politische Gesinnung der Kandidaten für wichtige Kommunalämter unberücksichtigt lassen sollen; die Danziger Erfahrung hat aber allerdings drastisch bewiesen, daß es für die Verwaltung solcher Aemter noch auf andere Dinge, als auf die politische Parteilichkeit ankommt.

Zum Ableben Mc Kinleys.

Die Leiche Mc Kinleys geht am heutigen Montag früh von Buffalo nach Washington ab, wo sie aufgebahrt werden wird. Die Beisetzung findet am Donnerstag in Canton (Ohio) statt. Die am Sonnabend stattgehabte Autopsie der Leiche hat ergeben, daß der Tod infolge des Brandigwerdens der durch die Kugel verursachten Wunde eingetreten ist. Die Kugel ist nicht gefunden worden. Der Bericht der Verze über die Autopsie der Leiche besagt: Die Kugel, welche den Präsidenten am Brustbein traf, durchschlug nicht die Haut und verursachte nur eine unbedeutende Verletzung. Die andere Kugel aber ging durch beide Magenwände. Man fand beide Löcher durch die Nabelstiche völlig geschlossen, aber bei beiden Löchern war das Gewebe ringsum brandig. Nachdem die Kugel durch den Magen gegangen war, ging sie weiter in die Hinterwand des Unterleibs hinein und verletzte den oberen Theil der Niere. Auch dieser Theil des Wundkanals war brandig geworden, und zwar hatte sich der Brand auf die Bauchspeicheldrüse ausgebreitet. Die Kugel ist noch nicht gefunden worden. Es war kein Anzeichen von Bauchfellentzündung oder einer Krankheit anderer Organe vorhanden. Der Tod war die Folge des Brandes, welcher im Magen an den von der Kugel verursachten Wunden eintrat und ferner des Brandes der Gewebe um den weiteren Wundkanal. Der Tod war durch keinerlei chirurgische oder medizinische Behandlung zu verhindern. Er war die direkte Folge der von der Kugel verursachten Wunde.

Gestern (Sonntag) sollte im Sterbehause Gottesdienst stattfinden und dann die Leiche in der Stadthalle bis Montag aufgebahrt werden.

Ueber die letzten Augenblicke Mc Kinleys wird berichtet: Der Präsident verschied um 2 Uhr 15 Minuten (etwa 8 Uhr 15 Min. früh nach mittlereuropäischer Zeit), nachdem er seit Freitag Abend 7 Uhr 50 Minuten bewusstlos gewesen war. Ein Geistlicher war nicht zugegen. Die letzten Worte des Präsidenten waren: „Lebt alle wohl! Lebt wohl! Es ist Gottes Wille, sein Wille geschehe!“ Diese Worte wurden von Dr. Mann aufgezeichnet. Frau Mc Kinley sah ihren Gemal zuletzt zwischen 11 und 12 Uhr nachts, sie saß am Sterbebette und hielt die Hand ihres Gemals in der ihrigen. Die Mitglieder des Kabinetts wurden einzeln um dieselbe Zeit in das Sterbzimmer gelassen. Beim Eintritt des Todes waren zugegen der Privatsekretär Cortelhou, Dr. Rixey, Frau und Fräulein Barber und Fräulein Duncan.

Nach Eingang der Nachricht vom Tode des Präsidenten Mc Kinley hat der Kaiser befohlen, daß die Flotte die Flaggen halbmast zu führen und die amerikanische Flagge am Großmast am Halbmast zu setzen habe. Der Kaiser richtete ferner die nachstehenden Telegramme nach Buffalo:

An den Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Buffalo, Amerika.

Tief bewegt durch die Nachricht über den vorzeitigen Tod des Präsidenten Mc Kinley eile Ich, Ihnen die tiefste und herzlichste Sympathie des deutschen Volkes für die große amerikanische Nation auszubringen. Deutschland trauert mit Amerika um den edlen Sohn Amerikas, der in der Erfüllung seiner Pflicht gegen sein Land und Volk sein Leben verlor. Wilhelm I. R.

Frau Mc Kinley, Buffalo.

Ihre Majestät die Kaiserin und Ich selbst bitten Sie, den Ausbruch unserer aufrichtigsten Trauer bei dem Verlust entgegenzunehmen, den Sie durch den Tod Ihres von ruhmloser Würdehand gefallenem geliebten Gatten erlitten haben. Möge Gott, der Ihnen so manche Jahre des Glücks an der Seite des Dahingegangenen schenkte, Ihnen Kraft geben, um den schweren Schlag zu erwinden, mit dem Er Sie heimgeführt hat. Wilhelm I. R.

Der neue Präsident.

Ueber den durch den Tod Mc Kinleys eingetretenen Regierungswechsel liegen folgende Meldungen vor:

New-York, 14. September. Präsident Roosevelt eilt in einem Sonderzuge, der in der Minute eine Meile fährt, nach Buffalo.

Buffalo, 14. September. Roosevelt leistet den Amtseid an dem Orte, wo ihn die Nachricht von dem Hinscheiden des Präsidenten erreicht. Die Minister geben sofort in corpore ihre Entlassung, um Roosevelt Gelegenheit zu geben, ein neues Kabinet zu bilden, wenn er dies wünscht.

Washington, 14. September. Bis zu dem Zeitpunkte, an welchem Vizepräsident Roosevelt nach dem Bestimmen der Verfassung die Leitung der Staatsgeschäfte übernimmt, wird Staatssekretär Hay als das älteste der Mitglieder des Kabinetts die Regierung führen. Dem Vizepräsidenten Roosevelt wird, wie Staatssekretär Hay gegenüber Berichterstattern

erklärte, morgen früh vom Tode Mc Kinleys amtliche Mittheilung gemacht werden. Nach allgemeiner Annahme wird der Kongreß nicht vor der regelmäßigen Tagung im Dezember einberufen werden.

Buffalo, 14. September, 1 Uhr 40 Minuten nachmittags. Roosevelt traf hier ein und suchte zunächst seinen Freund Wilcox auf. Sodann begab er sich unter Ehrengleite in das Haus, in welchem Mc Kinley ruht, lehrte dann zu Wilcox zurück und leistete in dessen Hause den Präsidenteneid.

Buffalo, 14. September. Bei der heute stattgehabten Eidesleistung des Präsidenten Roosevelt im Hause Wilcox waren die Minister und andere zugegen. Der Sekretär des Krieges Root, der mit Thränen in den Augen sprach, setzte Roosevelt in Kenntniß, daß das Kabinet aus gewichtigen Regierungsrücksichten beschloßen habe, von ihm sofort die Eidesleistung zu erbitten. Roosevelt erwiderte:

„Ich werde auf Ihren Wunsch sofort den Eid leisten und möchte in dieser Stunde tiefer Trauer, wo die Nation einen so schweren Verlust zu beklagen hat, erklären, daß es mein Ziel sein soll, die von Mc Kinley zum Frieden, zum Gedeihen und zur Ehre unseres geliebten Landes eingeschlagene Politik unverändert fortzusetzen.“

Der Richter nahm Roosevelt sodann den Eid ab. Roosevelt gab hierauf dem Wunsche Ausdruck, sich mit den Mitgliedern des Kabinetts allein zu besprechen. Er forderte sie in dieser Konferenz auf, ihre Portefeuilles wenigstens für den Augenblick beizubehalten, was die Minister zugegungen. Schließlich theilte Roosevelt mit, der Kongreß würde nicht zu einer außerordentlichen Session zusammentreten, da dies unnöthig sei.

Der neue Präsident Roosevelt ist im Jahre 1858 in New-York geboren, somit 43 Jahre alt, holländischen Ursprungs, wie viele der alten Familien New-Yorks, zu denen die seine gehört. Von Hause aus sehr reich, hat er sich sofort nach Beendigung seiner Studien an der Harvard-Universität dem politischen Leben gewidmet. Er hat mit Energie die New-Yorker Korruption bekämpft. Beim Ausbruch des Krieges mit Spanien bildete er das vielgenannte Regiment der rough riders, als dessen tapferer Führer in den Kämpfen von Santiago er volkstümlich wurde; dieser Popularität verdankte er die Wahl zum Vizepräsidenten. In einer amerikanischen Schilderung seiner Persönlichkeit heißt es: „Roosevelt ist kein großer Redner, wenn auch seine ungestüme, aber gereifte und kräftige Sprechweise ihre Wirkung nicht verfehlt. Er ist von mittlerem Wuchs, ein wenig linksch in seiner Haltung und schwerfällig in seinem Gang; mit einem struppigen Haar, seinem ungepflegten Schnurrbart, seiner dickköpfigen Stirn, seinen kräftigen Kinnbäden macht er mehr den Eindruck eines „rough rider“, als den eines Intellektuellen. Immer aber erobert er seine Zuversicht durch eine gewisse Männlichkeit und Energie und einen Ton von Aufrichtigkeit, der die Herzen packt. Ueberall in seinen Reden leuchtet durch dieselbe optimistische, ernste und praktische Note wieder. Den durch das Glück und die Erziehung begünstigten Personen ruft er unaufhörlich ihre Pflichten gegen die Gemeinschaft ins Gedächtniß.“

Es ist in diesen Tagen vielfach die Behauptung aufgetaucht, Roosevelt sei ein Deutscher. Es liegen aber keine Handlungen noch Aeußerungen vor, die solche Anschauungen zu bestätigen vermöchten. Vielmehr dürfte die Regierung Roosevelts in denselben vermittelnden Bahnen bewegen, wie sie in letzter Zeit Mc Kinley einschlug. Auch glauben wir nicht, daß Roosevelt, obwohl Vollblutamerikaner, sich allzu sehr von der „imperialistischen“ Idee wird beherrschen lassen. Seine vielbesprochenen und vielgedeuteten Aeußerungen über die „Monroe-Doktrin“, denen man solche imperialistischen und deutschenfeindlichen Neigungen unterlegt, gipfeln in dem Hauptpunkte, daß die Vereinigten Staaten keinem anderen Staate gestatten dürften, sich an der Küste von Amerika festzusetzen. Dazu herrscht in Deutschland auch nicht der Anreiz vor. Dagegen hält Roosevelt ein vorübergehendes Eingreifen anderer Staaten in die Wirren der mittelamerikanischen Republiken zum Schutze ihrer Interessen für durchaus berechtigt. Die Bestätigung also, daß der Präsidentenwechsel vor allem eine unfreundliche, verschärfte Stellungnahme der Vereinigten Staaten zu Deutschland bringen werde, vermögen wir nicht zu theilen.

Zu dem Regierungswechsel liegen noch folgende Meldungen vor:

Frankfurt a. M., 14. September. Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus New-York vom heutigen Tage gemeldet: Alle Vorbereitungen sind getroffen, um die Börse zu schließen, da die großen Häuser darin einig sind, daß Vertrauen und Zuversicht gefördert werden müssen. Wenngleich eine geringe Reaktion kommen mag, so dürfte hierdurch doch ein stärkerer Kursrückgang vermieden werden.

New York, 14. September. Der Anarchist Johann Most ist gegen eine Bürgschaft von 1000 Dollars freigelassen worden.

Drahtlich wird uns heute noch gemeldet:

Buffalo, 16. September. Gegen 11 Uhr vormittags fand gestern im Sterbehause ein einfacher Trauergottesdienst statt, an welchem Frau Mc Kinley, Präsident Roosevelt und zahlreiche andere Personen theilnahmen. Die Leiche Mc Kinleys wurde dann unter Eskorte der Kabinettsmitglieder und Truppenabtheilungen nach City Hall gebracht, zu der die Bevölkerung nachmittags Zutritt erhielt.

Chicago, 16. September. Die Polizei hat thatsächlich die Nachforschungen über Vorhandensein eines Komplotts zur Ermordung Mc Kinleys aufgegeben.

Cleveland, 16. September. Der Vater Czolgosz ist nach Chicago gereist, um seinen Sohn zu bewegen, bezüglich des Attentats Aussagen zu machen.

Buffalo, 16. September. Präsident Roosevelt hat eine Proklamation erlassen, nach welcher der Jahrestag der Ermordung Mc Kinleys überall in den Vereinigten Staaten durch Trauergebete geehrt werden soll.

Buffalo, 16. September. Der Arzt Dr. Mann bezeichnet es als sehr bemerkenswerth, daß bei der Autopsie Mc Kinleys alle Gewebe, durch welche die Kugel gedrungen war, abgestorben befunden wurden. Beim Wagen war eine Stelle etwa in der Größe eines Silberrdollars abgestorben. Bei der Autopsie waren Regierungsvertreter und Familienangehörige zugegen.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 16. September.

Der Landtagsabgeordnete für den Wahlbezirk Hünfeld-Gersfeld, bisherige Oberförster Rautenbach (Zentrumspartei), hat infolge seiner Ernennung zum Regierungs- und Forstsrath sein Mandat niedergelegt.

Minister Müller hat, wie die „Nationalzeitung“ aus Duisburg telegraphisch läßt, in einer großen Versammlung seiner Parteifreunde die Hoffnung ausgesprochen, daß der Ballfahrentwurf die Grundlage von Handelsverträgen werden würde.

Ueber die Ankunft des Zaren in Kiel und seinen Aufenthalt dafelbst liegen folgende Meldungen vor: Kiel, 14. September. Trotz stürmischem Nordost und seinem Sprühen hatte sich schon am Vormittag eine zahlreiche Menschenmenge am Hafen angehäuft, um dem Einlaufen der russischen Yacht „Standart“ beizuwohnen. Um 2 Uhr 25 Minuten verkündete der Salut des Hafenschiffes „Wischer“, welchen die übrigen Schiffe im Hafen, „Friedrich Kaal“, „Mars“ und „Dana“ sofort aufnahmen, das Einlaufen des „Standart“. Die deutschen Schiffe hielten sofort im Vortopp die russische Flagge, die Mannschaften nahmen Paradestellung und brachten dem Kaiser drei Hurrahs aus. „Standart“ führte im Vortopp die deutsche Kriegsflagge, im Großtopp die Breitwimpel. Wenige Minuten später folgte der russische Kreuzer „Swetlana“, der alsdann den Salut erwiderte.

Von den Fenstern des kaiserlichen Schlosses aus beobachteten die Kaiserin von Rußland sowie die Großfürstinnen und die Prinzessin Heinrich das Einlaufen der Yacht „Standart“ und der „Swetlana“. Hofmarschall Freiherr von Seckendorff begab sich sofort auf den „Standart“ zur Begrüßung des Kaisers Nikolaus; der stellvertretende Stationschef, Kontreadmiral von Bodenhausen, erschien ebenfalls zur Abholung der militärischen Meldung. Kurz nach 3 Uhr fuhr Kaiser Nikolaus in einer Pinasse zur Barbarossabrücke. Dorthin war schon vorher Hofmarschall Freiherr von Seckendorff zurückgekehrt und empfing mit dem Polizeipräsidenten von Wittmer den Kaiser, welcher sich alsbald ins Schloß begab. Der Großherzog von Oldenburg stieg heute Nachmittag dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland, welche des schlechten Wetters wegen das Schloß nicht verlassen haben, einen Besuch ab. Abends findet Familientafel statt.

Kiel, 15. September. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute früh einen Spaziergang nach Düppelbrom und begaben sich später zur Messe an Bord der Yacht „Standart“. Nachmittag unternahm das Kaiserpaar eine längere Spaziersahrt mit der Prinzessin Heinrich. Nach der Abendtafel begaben sich der Kaiser und die Kaiserin von Rußland an Bord des „Standart“, der voraussichtlich am frühen Morgen den Hafen verläßt.

Der deutsche Kronprinz traf am Sonnabend Vormittag, von Brüssel kommend, wo er die Museen und Denkmäler besichtigt hatte, in Antwerpen ein und stieg im „Hotel Antoine“ ab. Der Kronprinz, welcher infognito reist, nahm im Laufe des Tages den Hafen und die sonstigen Sehenswürdigkeiten Antwerpens in Augenschein. Am gestrigen Sonntag traf der Kronprinz im Haag ein und besuchte zu Wagen Schöbeningen.

Zum Varenkrieg. Der „Daily Mail“ wird aus Johannesburg vom 12. September gemeldet: Heute begann hier der Prozeß gegen den früheren dritten Staatsanwalt Broeksma, welcher der Spionage angeklagt ist. Aus der Zeugenaussage geht hervor, daß der Angeklagte der Vermittler zwischen Dr. Leyds, Dr. Krause sowie anderen Buren, die sich in Europa aufhalten, und den im Felde stehenden Buren war. Die Briefe wurden durch den amerikanischen Konsul in Johannesburg besichert. Unter den im Hause Broeksmas gefundenen Schriftstücken befand sich eine Proklamation, durch welche General Kitchener, seine Offiziere und Soldaten für vogelfrei erklärt werden und den Buren befohlen wird, alle bewaffneten Briten, die nach dem 15. September gefangen genommen werden, zu erschießen. Es wurden ferner im Hause Broeksmas zahlreiche Briefe von Krause und Kopien der Antwortschriften Broeksmas gefunden. — Weiter meldet aus Bloemfontein, 12. September: Zwei Afrikaner-Geistliche namens Murray und Botha lebten heute von einer erfolglosen Friedensmission hierher zurück, die sie zu Steijn und Dewet unternommen hatten, um ihnen Lord Kitcheners Proklamation zu erläutern und sie zu veranlassen, sich zu ergeben. Steijn und Dewet lehnten es aber ab, sie anzuhören. — In einem Telegramm der „Daily Mail“ aus Kapstadt, 28. August, heißt es: Die Lage in der Kap-

kolonie ist höchst düster. Im Innern des Landes schließen sich ganze Feldformationen dem Feinde an. Heute trifft die Nachricht ein, daß der ganze Nordwesten, also Theile der Bezirke Graefenburg, Wiltfons, Sutterland, Carnarvon, Banturshoep und Clanwilliam, in offenem Aufbruch ist.

Deutschland.

Berlin, 15. September. Reichskanzler Graf von Bülow, welcher gestern Nachmittag aus Danzig hier eintraf, nahm noch im Laufe des Abends eine Reihe von Vorträgen entgegen. Heute hat sich derselbe nach Norden begeben, wo er noch einige Tage verweilen wird, um sodann über Flottbeck Ende September nach Berlin zurückzukehren.

Kiel, 15. September. Das Schulschiff „Friedrich Kaal“ ging heute mit dem 1. Seebataillon nach Danzig ab.

Hannover, 15. September. Heute tagte hier die Hauptversammlung des Verbandes der deutschen Gewerbevereine. Die Versammlung wurde namens der Staatsregierung von dem Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg-Berningerode begrüßt, welcher versicherte, die Staatsregierung sei gewillt, in Gemeinschaft mit den beteiligten Kreisen für das Wieder-aufblühen des Handwerks und Gewerbes zu arbeiten. Es wurden Beschlüsse gefaßt zu gunsten der Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte und der Einrichtung von Meisterkursen.

Frankreich.

Paris, 15. September. Der russische Minister des Aeußern, Graf Lambsdorff, ist heute Abend hier eingetroffen und vom Minister des Aeußern Delcassé empfangen worden.

Großbritannien.

London, 14. September. General Buller ist zum Kommandeur des nach dem neuen Reformplan in Aldershot gebildeten Armeekorps ernannt worden.

Agga (Nigeria), 12. September. Oberst Morland, der die englischen Truppen in Nord-Nigeria befehligt, hat am 2. d. M. Yola im Sturm genommen, dessen Emir dem Handel Hindernisse in den Weg legte. Der Emir ergriff nach schweren Verlusten die Flucht. Die Engländer hatten 41 Verwundete, darunter Morland selbst und einen anderen weißen Offizier. Morland machte den Bruder des Emirs zum Häuptling.

Griechenland.

Athen, 14. September. Prinz Georg ist hier angekommen und wird mehrere Tage hier bleiben.

Spanien.

Madrid, 14. September. In Almorox (Provinz Toledo) fand eine Ernte gegen die dortige Gendarmerei statt, welche eine Verhaftung vorgenommen hatte. Die Gendarmen mußten sich ins Stadthaus flüchten. Nachdem einige Schiffe gewechselt worden, wurden die Hauptverursacher verhaftet.

Portugal.

Lissabon, 14. September. Das deutsche Schulschiff „Stein“ ist hier eingetroffen.

Asien.

Yokohama, 13. September. Der chinesische Sühnegesandte Nang wurde heute vom Kaiser in Audienz empfangen. Er verlas eine Note, in welcher der Zweck seiner Entsendung klargelegt und überreichte alsdann dem Kaiser ein Schreiben, in welchem das Bedauern über den Tod des Kanzlers der japanischen Gesandtschaft in Peking, Sugiyama, ausgesprochen und Dank gesagt wird für die Unterstützung, welche Japan für die Aufrechterhaltung des Friedens im Osten geleistet. Der Kaiser nahm die Entschuldigung für die Mordthat der chinesischen Soldaten an und sprach die Hoffnung aus, daß der Wunsch Chinas, den Frieden im Osten aufrechtzuerhalten, andauern möge.

Shanghai, 13. September. Wegen der im letzten Sommer in Schanghai vorgenommenen Mehlereien wurden vier hohe Staatsbeamte, unter denen sich auch der Gouverneur der Provinz Tschiang befand, ihres Amtes entsetzt und verbannt. Der bereits gestorbene Kommandeur der Bürgerwehr wurde nachträglich mit der Todesstrafe belegt. Drei hervorragende Einwohner wurden degradiert. Vierzehn Würder wurden hingerichtet. Neun Mißgebilde wurden auf Lebenszeit verbannt, sieben andere erhielten fünf Jahre Gefängnis.

Amerika.

New York, 14. September. Der Streik der Stahlarbeiter wurde heute nach einer sechsstündigen Versprechung zwischen der Amalgamated Association und der United States Steel Corporation für beendet erklärt. Die Arbeiter nehmen die Arbeit am Montag wieder auf. Die Vereinbarungen sind nicht veröffentlicht worden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. September.

Unsere auswärtigen Abonnenten bitten wir um rechtzeitige Erneuerung der Bestellung auf unsere Zeitung bei den betreffenden Postämtern, damit im Bezüge unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt. Zu größerer Bequemlichkeit haben wir der betreffenden Auflage der heutigen Nummer Postabonnementsquittungen beigelegt.

Referentenentlassung. Schon am Sonnabend sind die Referenten des 34. Jäger- und des 129. Infanterieregiments entlassen worden. Heute wurden sie in ihre Heimath beordert.

Der gestrige Sonntag verdient alles „Lob“, er bewies, daß wir denn doch noch nicht direkt in den Winter hineinsteuern, sondern tatsächlich noch Sommer haben. Die Sonne meinte es sogar sehr gut und schien ihre Versämnisse in der letzten Zeit gestern durch eine um so kräftigere Wärmewirkung auszugleichen zu wollen. Die fast unermüdet kommende günstige Gelegenheit zu einem Ausflug wurde von den Brombergern eifrig benutzt und man sah das schon ungewohnte Bild gut besuchter Gartenrestaurants wieder. Die auswärtigen Vergnügungstafeln dürften somit gestern eine hübsche Einnahme erzielt haben. Mit Sonnenuntergang wurde es freilich etwas kühler, und die meisten zogen es vor, dieser Mahnung des nahenden Herbstes Folge zu geben und schon frühzeitig ihre Schritte heimwärts zu lenken.

Festgenommen wurde gestern Nachmittag auf der „Vogelwiese“ ein Mädchen, das offenbar angeknipst war und sich dort lässig machte. Da ein Theil des Publikums geneigt war, für das Mädchen Partei zu ergreifen, so sah sich der Polizeibeamte genöthigt, eine Militärpatrouille zu requirieren.

1. Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung des Regierungsbezirks Bromberg hielt am 14. d. M. hierseits unter dem Vorsitz des Regierungsdirektors Dr. von Gottschall eine Sitzung ab, an welcher als Beisitzer Mühlendirektor Krauer von hier, Reise-fabrikant Krause-Schulz, Bureauvorsteher Tiche von hier und Maurerpolier Schiller-Schulz theilnahmen. Es kamen 14 Invalidentensachen zur Verhandlung. In 5 Fällen wurde die Verurteilung als unbegründet zurückgewiesen, in 7 Fällen Beweisaufnahme beschlossen und in einem Falle die Verurteilung zurückgezogen. Der Aufsichtsrat der Dorothea-Fronte von hier ist eine vom 2. März 1900 ab zahlbare Invalidentrente in Höhe von 116,40 Mark jährlich zuerkannt worden. — Die Landesversicherungskasse in Posen war durch den Landesrath Kallowski vertreten.

2. Varjschin, 14. September. (Bürgermeisterwahl. Feuer- und Kartoffelernte.) In der letzten Stadtbürgermeisterversammlung wurde der hiesige jetzige Bürgermeister, dessen Amtsperiode im März nächsten Jahres abläuft, wieder für die Zeitdauer von 12 Jahren gewählt. Eine Ersatzwahl für einen verjegenen Stadtbürgermeister steht noch aus. — Der zweite Schnitt der Feuernte auf den Weizenfeldern ist wesentlich ertragreicher als der erste. Die Kartoffelernte hat bereits begonnen. Der Ertrag soll im allgemeinen ein recht befriedigender sein.

Kafel, 13. September. (Industrielles.) Die Firma Brüning und Sohn-Langenbach beabsichtigt hier eine Journierschneiderei einzurichten und die Fabrik mit anfangs 100 Arbeitskräften in Betrieb zu setzen.

Kafel, 13. September. (Wie aus einem deutschen Namen ein polnischer Name entsteht?) zeigt folgendes Vorkommnis, das dem „Kuj. Bot.“ aus Inowrazlaw berichtet wird: In dem Kallbrunn Gansdorf bei Kafel wohnt ein Arbeiter, der bisher unter dem Namen Szalowski bekannt war; er scheidet vier Kinder, sämmtlich Knaben, in die dortige Schule. Das älteste von den Kindern ist 14 Jahre alt und sollte jezt im Herbst aus der Schule entlassen werden. Zum Zwecke des Altersnachweises brachte der Knabe eine ständesamtliche Geburtsbescheinigung bei. Mit Erstaunen erfuhr der Lehrer aus dieser, daß der Knabe nicht „Szalowski“, sondern „Schall“ heißt. Auf Anfrage bei dem betreffenden Ständesamtern stellte sich nun die sonderbare Thatsache heraus, daß die beiden älteren Knaben bei dem Ständesamt in Kruschwitz unter dem Namen Schall, dem richtigen Namen des Vaters, angemeldet worden sind, während die beiden jüngeren in der Geburtsliste des Ständesamts Varjschin unter dem Namen Szalowski eingetragen sind. Bei der Ortspolizeibehörde und in der Schule sind aber sämmtliche Kinder unter dem Namen Szalowski angemeldet. Nach Aussage des ältesten Knaben erklärt sich diese befremdliche Thatsache folgendermaßen: Der Vater stand bei einem polnischen Besitzer in der Gegend von Gnesen im Dienste. Dieser jagte ihm kurzweil, er (nämlich Schall) heiße nicht Schall, sondern Szalowski und habe seine Kinder auch so anzumelden. Natürlich wurde die Anweisung des Herrn auch strikte befolgt und so liegt die Thatsache vor, daß die Kinder ein und desselben Vaters verschiedene Namen führen.

Ötrowo, 14. September. (Der Kirchen-vorstand von Dobrzyca) hat gegen den dortigen Bürgermeister Brandenburger, sowie gegen den Gendarm von Dobrzyca bei der königlichen Staatsanwaltschaft in Ötrowo Strafantrag gestellt, und zwar wegen Hausfriedensbruchs, begangen in der Kirche zu Dobrzyca. Einiges Tages erschien Bürgermeister Brandenburger mit dem Gendarmen in der Kirche von Dobrzyca, um sich zu überzeugen, ob Propst Miranski während des Religionsunterrichts den Kindern nicht etwa polnischen Aseuertrieb theilte. Der Propst sah dies für einen Eingriff des Bürgermeisters an und ersuchte den Bürgermeister, die Kirche sofort zu verlassen. Bürgermeister Brandenburger kam der Aufforderung jedoch nicht nach, untersuchte vielmehr die Bücher der Kinder und fragte diese aus.

Calz, 13. September. (Die Sauerkraut-fabrikation) hat wieder begonnen. Da die hiesigen Kohlauer zu hohe Preise fordern, beziehen die Sauerkrautfabriken Kohl aus anderen Gegenden. Eine Firma hat bereits mehrere Waggons aus Stoltein bezogen; trotz des hohen Frachtaufschlages ist der Kohl noch billiger als hier.

Elbing, 14. September. (Die Kaiserin in Cadinen.) Der Geburtstag der Prinzessin Luise Viktoria, welche ihr 9. Lebensjahr vollendet, wurde gestern gefeiert, und es war den Kindern des Gutes gestattet, an dieser Freude theilzunehmen. Morgens gegen 9 Uhr erschien der Lehrer der Cadiner Schule Herr Kehr mit den Schülern im Parke. Die Schulkinder nahm Aufstellung und sang das Lied: „Großer Gott, wir loben Dich.“ Die Kaiserin mit ihren Kindern und dem Gefolge hörte dem Gesänge im Parke zu. Ein Mädchen überreichte der Prinzessin einen mit Blumen geschmückten Krug und sprach dabei ein Verschen. Nachdem die Schulkinder dann noch das Lied „Erwaht von süßem Schlummer“ vorgetragen hatten, theilte das Geburtstagskind eine Torte, von der jedes Kind ein Stück erhielt. Die größte Freude wurde der Schulkinder nachmittags durch eine besondere Feier in dem Etablissement des Herrn Gottschall bereitet. Die Kaiserin erschien mit ihren Kindern und dem Gefolge vor dem Gasthause, wo sich die Gutskinder unter Leitung ihres Lehrers und der Diakonissin aufgestellt hatten. Die Kaiserin führte die Gesellschaft in das Lokal, wo sie mit Kaffee und Kuchen bewirthet wurde. Die Kaiserin schenkte mit ihren Kindern den Kaffee ein und bediente die große Schaar. Nachdem alles gesättigt war, ging es hinaus. Hier trugen die Kinder folgende Lieder vor: „Goldne Abendsonne“, „Im Wald und auf der Heide“ und „Ich bin ein Preußer.“ Dann begnügten sich die Jugend bei frohem Spiel. Für die Knaben wurde Wettlaufen und Wettklettern veranstaltet, während die Mädchen andere Spiele trieben. Prinz Joachim war der Zielrichter und brachte die Sieger zur Kaiserin, welche die Geschenke verabfolgte. Ein Junge wurde beim Wettrennen überlaufen und fing an zu weinen. Der Prinz kam zu ihm, streichelte ihm die Wangen, beruhigte ihn und brachte ihn zur Kaiserin, welche ihm auch ein Geschenk aushandigte. Auch die kleinen noch nicht schulpflichtigen Knaben veranstalteten ein Wettrennen. Der Prinz lief mit, um die Knaben zu ermuntern. Um 5 Uhr verab-schiedete sich die Kaiserin mit ihren Kindern von der Gutskinder. Nachträglich wird bekannt, daß die Kaiserin am Dienstag Vormittag in der Cadiner Schule erschien und dem Geographieunterricht beiwohnte. Der Unterricht wurde aber nicht etwa unterbrochen, sondern in gewohnter Weise fortgesetzt. Auch am Donnerstag sprach Ihre Majestät in der Schule vor, wo gerade Geographieunterricht erteilt wurde. Mit einem „Guten Tag, Kinder, seit Ihr alle munter?“ begrüßte die Kaiserin die Schulkinder. Erst nachdem drei Lieder gesungen waren, verab-schiedete

sie sich. Am Sonnabend Vormittag fuhr die Kaiserin von Cadinen nach Elbing und von dort um 11 Uhr 10 Minuten nach Danzig ab. Um 17. d. M. kehrte die Kaiserin nach Cadinen zurück, und am 19. erscheint dort auch der Kaiser, der, soweit bis jetzt bestimmt, bis Sonntag, den 22., in Cadinen bleibt. Die Abreise der Herrschaften nach Rominten ist noch nicht festgesetzt. In Rominten bleibt das Kaiserpaar bis zum 3. Oktober und nimmt auf der Rückreise den Prinzen Joachim und die Prinzessin Luise Viktoria, die bis dahin in Cadinen bleiben, nach Berlin mit.

Bunte Chronik.

Ueber das scheußliche Verbrechen in Bonn berichtet die „Rht. Westf. Ztg.“ weiter: Schon 1894 hatte die Kölner Polizei Nachforschung gegen die Geschwister Freiwald angestellt, es fehlte ihr aber an Beweisen. Diese hat nunmehr, auf Grund von Andeutungen der zweiten Frau, die Kriminalpolizei gesammelt durch Nachforschungen in Beuel, Siegburg, Deutz, Ehrenfeld, Nippes, Solingen, Remscheid und Ohligs, wo Freiwald in den letzten 20 Jahren wohnte. 40 Zeugen sind bisher aufgeführt. Ein Ainder aus dem verbrecherischen Umgang mit den Schweitern sollen durch Eintreiben von Nadeln in die Schädelbedeckung getödtet sein. Infolge der langen Zeit bis zur Aufdeckung des Verbrechens konnten strikte Beweise hierfür aber nicht erbracht werden.

Berlin, 15. September. Die Internationale Ausstellung für Feuerschutz und Feuerlöschen wurde heute nachmittags durch den Landwirtschaftsminister von Boobkelt geschlossen.

Bremen, 14. September. Die Rettungsstation Curhaven der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 14. September von dem auf Scharhoornriff gestrandeten holländischen Schooner „Melene“, Kapitän Kraant, mit Holz von Friesland nach Tzeboe bestimmt, 7 Personen durch das Rettungsboot des zweiten Gleucht-schiffes gerettet.

Köln, 14. September. Die „Köln. Volkszeitung“ meldet: Infolge andauernden Regens führt die Mosel Hochwasser. Im Arier betrug der Pegelstand heute Vormittag 2,05 Meter. Das Wasser steigt weiter. Auch die Fulda ist stellenweise übergetreten und hat auf den Feldern Schaden angerichtet. Der Rhein wächst ebenfalls rasch. Der Pegelstand war in Mannheim heute Vormittag 77 Zentimeter höher als gestern.

Legte Nachrichten.

Drohtmeldungen.

Berlin, 16. September. (Morgenbl.) Bei dem 24-Stundenrennen in Friedenau schlug Robt-München mit 110,400 Kilometer den Weltrekord, welcher 106,902 Kilometer war.

Köln, 16. September. Der „Köln. Volksztg.“ zufolge hat die Saar große Länderstrecken über-schwemmt.

Kiel, 16. September. Die russische Kaiserin yacht „Standart“ mit dem Zarenpaar an Bord trat früh 8 $\frac{1}{4}$ Uhr die Weiterreise nach Frankreich an. Die Prinzessin Heinrich begleitete das Zarenpaar bis Brunsbüttel.

Barcelona, 16. September. Bei einem hier stattgehabten Stiergefecht verlangten 4000 unbefriedigte Zuschauer ihr Geld zurück, bedrohten den Direktor und wollten Feuer an die Arena legen. Die Polizei schritt ein und es wurden mehrere Personen verhaftet.

Kapstadt, 16. September. (Neuermeldung.) Hier herrscht Einigkeit darüber, daß die Proklamation Kitcheners vom 6. August nicht dazu geführt hat, daß sich eine größere Zahl von Buren England unterworfen hätte.

Kapstadt, 16. September. (Neuermeldung.) Die Buren unter Theron griffen vorgestern bei Heidelberg eine Abtheilung des West-Yorkshire-Regiments mit großer Kühnheit an, wurden aber zurückgeschlagen. (Eine andere Depesche meldet, daß sich Theron ergeben hat.)

Mattjesfontein, 16. September. Oberst Krabe hatte gestern mit Pieters ein Gefecht bei Dterstrahl in der Nähe von Laby Smith. Die Buren hatten 11 Verwundete. Auf englischer Seite wurden 1 Offizier und 2 Mann verwundet. Die Buren zogen sich in fälscher Richtung zurück. Der Burenführer Theron hat sich in Riverdale ergeben. Es ist dieses der einzige Offizier, der sich auf die Proklamation Lord Kitcheners hin ergeben hat.

Washington, 16. September. Staatssekretär Hay zeigt in einem Rundschreiben an alle auswärtigen Vertreter Amerikas den Tod des Präsidenten Mc Kinleys an und ersucht die Regierungen davon zu unterrichten, daß das Amt auf den Präsidenten Roosevelt übergegangen ist.

Bloemfontein, 16. September. General De-mand, der gegen Herzogs Kolonie operirt, gelang es, bei Jauresfontein 11 Buren in einen Hinterhalt zu locken und gefangen zu nehmen. 234 Buren in Winburg, Brede und mehreren anderen Ortschaften haben den Engländern den Treueid geleistet.

Privat-Depeschen.

Berlin, 16. September. Das „Kleine Journal“ meldet aus Rom, daß die „Stalie“ das Gericht ver-breitet, auf Anregung Italiens finde im Oktober eine internationale Antianarchisten-konferenz statt. Ob der Zusammenkunft ist wahrscheinlich Vern.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktplatz.
Tageskalender für Dienstag, 17. Septbr.
Sonnenaufgang 5 Uhr 26 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 58 Minuten. Tageslänge 12 Stunden 32 Minuten. Nördliche Abweichung der Sonne 2 $^{\circ}$ 26'. Mond zunehmend. Mondaufgang vor 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags. Untergang nach 1 $\frac{3}{8}$ Uhr abends.

Zeit der Beobachtung	Temperatur auf 0 Grad reduc.	Temperatur in Celsus	Windrichtung	Windstärke	Wolken-tung
9. 15 mittags 1 Uhr	750,3	20,4	31	SW	1
9. 15 abends 9 Uhr	751,7	12,7	32	W	0
9. 16 früh 9 Uhr	752,9	15,8	58	SW	0

Scala für die Bewölkung: 0 = beiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.
Temperaturmaximum gestern 17,3 Grad Reaumur = 21,6 Grad Celsus. Temperaturminimum nachts 5,9 Grad Reaumur = 7,4 Grad Celsus.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.
Wachsend bewölkt, unbeständiges, mildes Wetter.

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen. (Siehe auch an anderer Stelle.) Danzig, 16. September. Die Kaiserin begab sich um 9 1/2 Uhr zu Wagen...

Salle a. S., 16. September. In Ohrenbrunn bei der Saline sind 2 Menschen infolge giftiger Gase erstickt. Seibronn, 16. September. Nunmehr ist auch der zweite Direktor der hiesigen Gewerbetriebe...

Marzeille, 16. September. Acht Anarchisten wurden hier verhaftet. Alle Passagiere der hier ankommenden Dampfer werden von der Polizei scharf beobachtet.

Budapest, 16. September. Auf der hoch angeschwollenen Kusta (?) bei dem Dorfe Orzall in Kroatien stieß eine Fähre an eine Wassermühle an. Von den 25 Personen, die sich auf der Fähre befanden, konnten nur 2 gerettet werden, 23 Personen ertranken.

Fremden-Bericht vom 15. September. Hotel zum Adler (Direktor Trillhose). Die Kaufleute: Meier, Karlsruher - Wende, Berlin - Müller, Norden - Bache, Grolts - Zahn, Meichow...

Wasserstände. Table with columns: Pegel, Wasserstände, Zeit, Meter. Includes locations like Weichsel, Borschau, Thorn, Bromberg.

Die Beobachtung der Pegel 1 bis 3 erfolgt 8 Uhr früh morgens, die der anderen 12 Uhr mittags. Eintragungstiefe Bromberger Kanal und obere Nege 1,10 Meter, untere Nege von Kotel bis Uch 1,10 Meter...

Schiffsverkehr vom 14.-16. September, 12 Uhr mittags. Table with columns: Name des Schiffes, Baaren, Ladung, Von nach.

Holzhandlung. Table with columns: Holzgattung, Preis, Holzhandlung. Includes items like Buchen, Kiefer, Eiche.

Handelsnachrichten. Bromberg, 16. September. Amtl. Handelskammer-Bericht. Alter Winterweizen 170 bis 174 Mark, neuer Sommerweizen 154 - 160 Mark...

Börsen-Depeschen. (Nachdruck verboten.) Table with columns: Kurs vom 14., 16., Kurs vom 14., 16. Includes entries for Anstaltliche Notiz, Reichs-Anl., Br. Conf., etc.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer. Includes prices for Sept., Okt., Novemb. and loco 5000.

Danzig, 16. September, angekommen 2 Uhr - Min. Weizen: Tendenz: niedriger. Roggen: Tendenz: niedriger. loco 714 Gr. inländischer loco 714 Gr. transit.

Magdeburg, 16. Septemb., angekommen 1 Uhr 15 Min. Kornzuder von 92% Rend. Kornzuder 88% Rend. Kornzuder 75% Rend.

Die Anstalt W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenstr. 28. (30 Bureaus mit über 1000 Angelegten, in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet Company) ertheilt vor kaufmännische Zusätze. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugeandt.

Schwarze Seiden-Robe Nr. 13,80 und höher - 12 Meter! - porto u. zollfrei zugeandt! Muster umgeben; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Humburg-Seide“ von 85 Bg. bis 18.65 Mt. p. Meter. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Gebäudes zur Unterbringung der Defonomiegeräthe auf dem Grundstück des Garnison-Lazareths zu Bromberg...

4 Brückenstrasse 4. Von Montag, den 16. September bis Sonnabend, den 21. September, ungewöhnlich billige Ausnahme-Preise um Raum für die neuen ganz enormen Winter-Eingänge zu schaffen. Capes in hochmodernen Farben und in schwarz. Herbst-Jackets u. Paletots wunderbar schöne Façons, vorzügliche Stoffe. Costumes für den Herbst. Costumes-Röcke in vorzüglicher Ausführung. Schwarze Kleiderstoffe führen wir nur, daher beste Qualitäten, sehr sehr preiswerth. Schwarze Tuche, Foulards, Broches.

Erstes Damen-Mäntel und Trauer-Magazin. Größtes Special Haus für schwarze Kleiderstoffe. Brückenstraße 4.

Bekanntmachung. Die Quartier-Entschädigungs- und Minderungs-gelder für die Tage vom 23. bis 30. August d. J. in hiesiger Stadt untergebracht gemessen Infanterie-Regiment Nr. 148 und 149 pp. werden in der Zeit von Mittwoch, den 18. bis einschließlich Sonnabend, den 21. d. Mts., vormittags von 9 bis 11 Uhr in dem Servis-Amt, Mathhaus, Zimmer Nr. 6, gegen Rückgabe der Quartierbillets ausbezahlt. Die nicht abgehobenen Beträge werden den Empfängern kostenloslich zugeandt. Bromberg, den 16. Septemb. 1901. Der Magistrat, Einquartierungs- und Servis-Deputation. J. B. Jeschke.

Der Restbestand der von mir aus der (510) I. F. Meyer'schen Kon-fursmanufaktur Fahrräder erstan-benen wird von heute ab in mein Geschäft Friedrichstr. 35 zu jedem nur annehm-baren Preise abverkauft. Germania-Haus Inh.: S. Linsky.

Billigste Bezugsquelle für Braut-Ausstattungen in der Möbelfabrik L. Marcuse Nachf. Ein gut erhaltener Flügel 1 gut erhalt. Kinderbettst. 10f. zu verk. Neue Pfarrstr. 7/8. zu verk. Postenstr. 4, 2 Fr.

Arbeitsmarkt General-Vertretung für Bromberg und andere Bezirke zu vergeben für jetzt od. nächste Saison betreffend neueste Welt-Patent-Eismaschine (Handapparat), Verkaufpreis nur 50 Mk., mit gold. Medaille prämiert, womit man je nach Größe in einer Minute 1-10 Pfd. reinstes Koh-Eis (auch Speiseeis) erzeugen kann. Jeder mann kann sofort durch einfaches Definieren des Ventils Eis erzeugen. Wedeutender dauernder Verdienst. Die Vertretung kann auch als Nebengeschäft betrieben werden. Für Lieferungen genügen ca 30) Mk. für Maschinenlager. Offerten unter D. B. 530 an Rudolf Mosse, Danzig. Feldwebel * Unteroffiziere der Reserve. Berliner Kunstverlags-Anstalt sucht für Prov. Posten tüchtige, solide Vertreter, welche in Kasernen eingeführt, Unteroffizier-Veranstaltung haben, z. B. Ost. zu engagieren. Bevorzugt werden Feldwebel od. kaufmännisch gebildete Unteroffiziere, welche zum 1.10. aus dem aktiven Militärbestand ausscheiden, redigewandt sind und sicheres Aus-tritten haben. Einkommen vorläufig ca. 3000 Mark pro Jahr. Offerten unter G. P. 386 an Rudolf Mosse, Berlin W., Leipzigerstraße Nr. 103. Beamter, mit der einf. u. dopp. Buchführung vollständig ver-tr., wünsch. Eindeutsch., Führung u. Ab-schluss von Büchern als Neben-beschäftigung zu überneh-men. Off. u. D. C. 7 an die Geschäftsst. d. J. Albert Sievers & Co., Cig.-Fabrik-Lager, Hamburg 21.

Kanzlisten mit guter Handschrift. Justizrath Wolken. Wir suchen für unter Colonial-waarengeschäft p. 1. Oktober d. J. einen älteren, mit den hiesig. Maß-verbhältnissen vertrauten tüchtigen Verkäufer. Offert. mit Gehaltsanprüchen an Gebr. Nubel.

Ein junger Zeichner wird für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle d. Zeitung n. 5182.

Malergehilfen stellt ein Petrikowski, 21. Herbst 22.

Steinsetzer-Geselle und Trottoirplattenleger findet sof. Beschäftigung bei der Ersten Bromberger Otto-Trenner-Fabrik. Suche per 1. Oktober cr. einen Verkäufer. Hugo Jacobsohn, Destillation u. Essigfabrik, Postenstr. 18.

Tüchtige Bantisthler stellt ein B. Grzesikowski, Rintanerstr. 60. Ein tüchtiger Pantinenmacher höherer Schneider, findet dauernde Beschäftigung. F. Nehls, Stargard i. Pom., Thunstraße 25.

20-30 Arbeiter verlangt Xaver Geisler, Ingenieur Bahnhofsstraße Nr. 36.

Unsere Campaigne beginnt am Donnerstag d. 26. September cr. früh und findet die Annahme der Arbeiter von Mittwoch d. 25. September cr. an statt. Zuckerrabrik Tuczno Brod. Polen. Post- u. Bahnhofsstation Jaschitz.

2 Lehrlinge können sich melden bei Arthur Huch, Buchbindermeister, Alte Pfarrstraße 6.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche ich p. 1. Oktbr. cr. einen Lehrling mit guter Schulbildung. M. Kopezyaski, Thorn. Zuverlässiger Wächter mit guten Zeugnissen gesucht. Eisenbahn-Signalbauanstalt C. Fiebrandt, G. m. b. H. Bromberg-Schleusenau.

Wann (gew. Stadtklerik) sucht Stellung als Kutsher auf ein Gut. F. Hoffmann in Jägerhof bei Bromberg, Cronerstraße 8.

Vertreter-Gesuch. Größere Zigaretten- und Zigarettenfabrik sucht tüchtige, bei Kaufleuten und Gastwirthen eingeführte Provisionsreisende gegen hohe Provision; bei guten Leistungen Spez. aufsch. Größ. Offerten u. A. 449 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Haupt-Agentur. Großes Zincaffo. Eine der ältesten Lebens-Versicherungsgesellschaften sucht für Bromberg einen tüchtigen Haupt-Agenten, der zu dem besseren Publikum Beziehungen hat und durch Zuthührung von Versicherungen dem Geschäft eine größere Ausdehnung geben kann. Bewerbungen sind an die An-nonce-Expedit. von G. L. Daube & Co. unter Chiffre C. M. Posten zu richten.

Ein jüngerer Schreiber kann sich melden im Sanibureau Bahnhofsstr. 81.

Ein Hausknecht wird von sofort verlangt. J. Sergott, Danzigerstr. 157.

1 kräftigen Laufburschen f. Neumann & Knitter, Eisenhbg. Bärentstraße Nr. 1. Einen Laufburschen verlangt Otto Kromer, Bahnhofsstraße 6a.

1 Laufbursche für Nachmittag wird gesucht (50) J. Wollenberg, Kaiserstr. 6.

Ein ordentlicher Laufbursche wird verlangt Kirchenstraße 10. Einen kräftig. Laufburschen sucht Ernst Mix, Seifenfabrik. G. 17j. Mädchen in dopp. Schul-bildg., welsch d. einf. u. dopp. Buchf., stenogr. u. Schreibmach. erl. hat, sucht z. weit. Ausbild. ohne Verg. Aufnahme i. e. hier. Gesch. od. Komf. Gesch. Off. u. A. 41 a. d. Geschäftsst.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, sucht Stellung in einer Conditorei oder Bäckerei. Offert. niederzulag. in d. Geschäftsst. d. Ztg. u. J. S. 22. Als Ausbess. empf. sich in u. auß. d. Hauße. Zerst. in d. Gesch. d. Ztg.

Kinderfräulein, Stützen, Erbenmädchen, Jungfr. bildet die Fröbelschule, Koch-, Haus-haltungsschule und Kindergarten Berlin, Kochstr. 12, früher Wilhelmstraße 105, in zwei-bis sechsmonatigem Kursus aus. Jede Schülerin erhält wiederholt Stellung, ebenso junge Waisen, welche nicht die Anzahl besuchen. Auswärtigen billige Pension. - Prospekt gratis. Herrschaften können jederzeit engagieren. (95) Vorstherin: Klara Krolmann.

Suche zum 2. Okt. zuverlässig. Fräulein od. Kindergärtin. z. 4 j. Kr. u. 12 j. Mädch. n. Bromberg. Schneid. erwünsch. Zeug-n. nach Potsdam, Eisenhbfstr. 2. Frau Oberpostmeister Ochrodt. Empf. Repräsentantin für fein. Gerlich, Wirtshausen. Stützen der Gausstr., Stubeimbch u. Mädch. f. M. Gben. f. ich jed. P. ronal melb. Frau E. Stoessel, Agentin, Mauerstraße 34, 1 Tr.

Ein ordentliche Aufwärterin oder auch Dienstmädchen wird v. jogl. verl. Danzigerstr. 155, 1.

Junge Aufwärterin z. 1. Okt. Vor- u. Nachm. Antwerterstr. 32b II. Ordentliche Aufwärterin soaleich gesucht Prinzstr. 23, vi. Gute Köchin zu altemen Ehe-paar wird gesucht. Frau Goede, Brahestraße Nr. 3. Wirtsh. St. g. f. Amme, vol. Kind-frauen, Mädch. f. Brauche empf. Fr. Gerhke, Bahnhofsstr. 15. Dar. u. d. d. Köch. Stubeimbch. a. Stell. b. d. Zehn

Sucht v. Mädch. f. M. empf. Frau A. Grunwald, Bahnhofsstr. 82, Hof. Wirtsh. Stubeimbch. f. Alles empf. Mraczkowski, Brahestraße 10. Mädch. f. M. f. kath. Berufschaf, die gut lesen können und Stuben-mädchen f. Hotel u. Gitter v. 1. Okt. sind zu vermieten Bahnhofsstr. 5.

Wirtsh. Köchin, laub häusliche Mädch. empf. Lücke, Stubeimbch. 19. Wirtsh. Köchin Stubenmädchen, Hausfrauen, Stützen, St. G. H. 2. Dietrich, Bromb., Schloßstr. 5. Tüchtige Mädchen f. Alles empf. Fr. Aktories, Bärentstr. 3.

Verkäuferin, ferner 1 Lehrfräulein mit guter Schulbildung gesucht. Meldung zwischen 12 u. 1 Uhr vormittags.

Wiener Schuhwaaren-Bazar Julius Bukofzer, Nr. 4, Poststraße Nr. 4. Eine ältere Frau, die mich vollständig in der Wirtschaft vertritt, sucht p. bald od. 1. Okt. A. Wisniewska, Elisabethstr. 2.

Bei hohem Lohn! Erfahrene, elegante Köchinnen (49) Mädchen mit gut. Zeugn. zum 1. Oktober gesucht. Peterfonstr. 10, 2 Tr.

Tücht. achtb. Buffetfräulein und ein Kellerknecht gesucht. Krammer's Postsaal, Wilhelmstraße 5.

Geübte Stepperinnen u. Borrichterrinnen verlangt sofort zu hohen Löhnen S. J. Scheier, Schuhfabrik, Landsberg a. Warthe.

Junge Mädchen z. Erlernung d. Schneiderei Könn. sich melb. A. Doering, Mittelstr. 17.

Ein Lehrfräulein wird für sofort verlangt. (2802) Danzigerstraße 2, Leben rechts.

Jüngeres Dienstmädchen sucht von sofort (50) Wodaschk, Bahnhofsstr. 79.

15jähr. auß. Mädch. z. m. h. gef. (f. ob. 1. Okt. Krause, Fröbestr. 13. Ordentl. Aufwärterin f. d. Vormittag gef. Hoffmannstr. 10, II r. Mel. Aufwärterin wird v. sof. verlangt Gammstraße 15, 1 Tr.

Eine Aufwärterin von jonleich gesucht. Hempelstr. 11, 1 Tr. r.

Aufwärterin v. r. verlangt Altm. str. 3, 2 Tr. v. Aufwärt. gef. Domstr. 13, 2 Tr.

1 ordentliche Aufwärterin oder auch Dienstmädchen wird v. jogl. verl. Danzigerstr. 155, 1.

Junge Aufwärterin z. 1. Okt. Vor- u. Nachm. Antwerterstr. 32b II. Ordentliche Aufwärterin soaleich gesucht Prinzstr. 23, vi. Gute Köchin zu altemen Ehe-paar wird gesucht. Frau Goede, Brahestraße Nr. 3. Wirtsh. St. g. f. Amme, vol. Kind-frauen, Mädch. f. Brauche empf. Fr. Gerhke, Bahnhofsstr. 15. Dar. u. d. d. Köch. Stubeimbch. a. Stell. b. d. Zehn

Sucht v. Mädch. f. M. empf. Frau A. Grunwald, Bahnhofsstr. 82, Hof. Wirtsh. Köchin, laub häusliche Mädch. empf. Lücke, Stubeimbch. 19. Wirtsh. Köchin Stubenmädchen, Hausfrauen, Stützen, St. G. H. 2. Dietrich, Bromb., Schloßstr. 5. Tüchtige Mädchen f. Alles empf. Fr. Aktories, Bärentstr. 3.

Berliner Tageblatt.

Überall, wo Deutsche leben und wo die deutsche Zunge klingt, findet man das „Berliner Tageblatt.“ Es ist aber nicht allein die verbreitetste große politische Zeitung Deutschlands, sondern auch die reichhaltigste. Die unten näher bezeichneten G. wertvollen Zeitschriften erhält jeder Abonnent des „Berliner Tageblatt“ kostenfrei an den bezeichneten Tagen geliefert. Die vollständige Handelszeitung des „Berliner Tageblatt“ erfreut sich wegen ihrer unbeeinflussten Haltung in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes und wird wegen ihrer Unabhängigkeit auch von Privatkapitalisten als zuverlässiger Wegweiser geschätzt.

„Bahn frei“

Roman von

Ada v. Gersdorff (Baronin v. Maltzahn)

erscheint im Laufe des IV. Quartals im Heftchen des „Berliner Tageblatt“.

Das „Berliner Tageblatt“, welches gegenwärtig circa 73 000 Abonnenten zählt, erscheint täglich 2 mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 13 mal wöchentlich. Der Abonnementspreis beträgt für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 5 Mark 75 Pf. für das Vierteljahr, 1 Mk. 92 Pf. für den Monat. (Postzeitungs-Preisliste Nr. 1018.) Annoncen finden im „Berliner Tageblatt“ namentlich in den gebildeten und besser situierten Kreisen die größte und erfolgreichste Verbreitung.

Jeden Montag:

Zeitgeist

wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift

Jeden Mittwoch:

Technische Rundschau

illustrirte polytechnische Fachzeitschrift.

Jeden Donnerstag:

Der Welt-Spiegel

illustrirte Halb-Wochenchrift

Jeden Freitag:

U L K

farbig illustriertes, satirisch-politisches Blatt

Jeden Sonnabend:

Haus Hof Garten

illustrirte Wochenchrift für Garten- und Hauswirtschaft

Jeden Sonntag:

Der Welt-Spiegel

illustrirte Halb-Wochenchrift (106)

45 erstklassige Fahrräder,

darunter auch **Damenräder**, Ankaufspreis 11 250 Mk., ferner **1555 Gold- und Silbergewinne** i. W. v. 18 750 Mk., kommen planmäßig am 12. Oktober in der **Königsberger Tiergarten-Lotterie** zur Verlosung. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk., Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf extra, empfiehlt die General-Agentur **Leo Wolff**, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier d. Herren: **O. Bandelow, L. Jarchow, Robert Pudor, A. Hohenstein, J. Rejewski, J. Fink, Victor Pieper, P. Kamienski, Rich. Jaekel, Fil. Lindau & Winterfeld;** in **Fordon: F. Wipolki.**

Voranzeige!

Abichts

Voranzeige!

Bücher-Lese-Anstalt für Litterarische Neuigkeiten

Danzigerstrasse 1.

Vielfachen Anregungen Folge leistend, lasse ich am **1. Oktober 1901** unter obigem Namen ein Unternehmen ins Leben treten, das von allen Bücherfreunden als äusserst zweckmässig mit lebhaftem Beifall begrüsst werden wird.

Diese Einrichtung wird alle Teilnehmer in die Lage versetzen, jede sie interessierende litterarische Neuerscheinung alsbald nach Ausgabe für eine geringe Gebühr kennen zu lernen. Jeder Leser soll berechtigt sein, Vorschläge zu machen, die stets bereitwilligst berücksichtigt werden, und jeder Geschmacksrichtung des lesenden Publikums wird sich meine Anstalt anpassen, da sie nicht nur **Romane**, sondern auch **Reisewerke, Politik, Naturwissenschaften** u. v. A. bieten wird; jedoch kommen nur allgemein interessierende Erscheinungen in Betracht, rein wissenschaftliche und Fach-Litteratur bleibt ausgeschlossen. Demnach liegt es mir fern, mit den Leihbibliotheken in Konkurrenz treten zu wollen. **Mein Zweck ist:** jenem lebhaften Interesse für

die Neuerscheinungen des Büchermarkts

entgegen zu kommen, welches in den weitesten Kreisen des gebildeten Publikums vorhanden ist, aber infolge des hohen Kaufpreises der Bücher und so mancher anderer Umstände nur zum geringen Theil seine Befriedigung findet. — Nähere Mittheilungen folgen durch ein besonderes Rundschreiben. Doch möchte ich schon jetzt auf das eigenartige neue Unternehmen aufmerksam machen.

G. Abicht, Buch- und Kunsthandlung, Bromberg, Fernsprecher 537.

vom 1. Oktober ab Danzigerstrasse 1.

Fernsprecher 537.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in (539)

Erzementowo

Kreis Bromberg belegene, im Grundbuche von Erzementowo, Band I, Blatt 364, Grundsteuerbuch Art. 39, Gebäudesteuerrolle Nr. 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Volkereinhaberin **Stefanie Targowski**, geborene **Klonowski** in **Trzemienowo**, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Garten, 2 Ställen und Acker mit 66,06 a Flächeninhalt, 4,19 Ebr. Grundsteuerertrag und 45 Mark Gebäudesteuerertragswert, Parzellen 333 und 334 des Kartenblatts 1 der Gemarkung Erzementowo eingetragene

Grundstück,

am 28. November 1901, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes versteigert werden.

Bromberg, d. 8. September 1901. **Königliches Amtsgericht.**

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns

Wilhelm Toense

in Bromberg wird, nachdem der in dem Versteigerungsprotokoll vom 23. Juli 1901 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluss vom 26. Juli 1901 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. (539)

Bromberg, d. 10. September 1901. **Königliches Amtsgericht.**

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters

Hermann Schultz

in Bromberg wird, nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins, hierdurch aufgehoben. (539)

Bromberg, d. 10. September 1901. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Aus Anlaß des bevorstehenden Umzugsstermins erlaube ich die Gastkonsumenten, uns jeden

Wohnungswechsel rechtzeitig anzuzeigen. (501)

Bromberg, d. 11. September 1901.

Magistrat,

Gas- und Wasserwerke, Metzger.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau einer **13,25 km langen Chaussee** von **Rattai** über **Zacharberg** nach **Samotichin** nebst den zugehörigen **Brücken- und Durchlaufbauten** sollen vergeben werden. (10)

Die Verdingungsunterlagen (Zeichnungen, Massenberechnungen, Bedingungen u. s. w.) liegen im Kreisarchivbureau in **Kolmar i. P.** aus und können von dort auch die Formulare für das Angebot mit Verdingungsantrag sowie die besonderen Bedingungen gegen postfreie Einreichung von **7 Mk. 50 Pf.** bezogen werden.

Angebote in verschlossenem Umschlag mit entsprechender Aufschrift sind an den Kreisarchivbureau hierher bis zum **15. Oktober l. Jg.**, vormittags **10 Uhr**, dem Zeitpunkt der Eröffnung einzureichen.

Zuschlagsfrist **3 Wochen.**

Kolmar i. P., den 12. September 1901.

Der Vorsitzende des Kreisarchivbureau.

geb. **von Schichow,**

Königlicher Landrath, Gehheimer Regierungsrath.

Freiwillige Auktion.

Wegen Auflösung der Wirtschaft soll **Mittwoch, den 18. d. Mts.,** von **Vorm. 9 1/2 Uhr** ab, auf dem **Oberförstereigebäude** **Wielno** (Station der Kleinbahn Bromberg-Grone) das **gesammelte lebende und tote Inventar**

a. a.: 7 Pferde, 20 St. Rindvieh, Federvieh, Rutzsch u. Wirtschaftswagen, Wirtschaftsgeräte, sowie einige Möbel u. Hausrath, öffentl. meistb. geg. Baarzahl, vers. verb. **Wielno, d. 6. September 1901.**

Engels.

Fahrrad- u. Nähmaschinen-

Reparaturen

jeder Art führt prompt und billig aus **F. Meyer,** (2687) Mechan. Werkstätten, **95a. Bahnhofstrasse 95a.**

Th. Fritzkowski

Barbier u. Heilgehilfe

Bromberg,

Mittelstrasse Nr. 30/31.

Abonnement in und außer dem Hause.

Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung.

Versand frei, mehrwöchentlich. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Hausverwaltungen

übernimmt (111)

E. Friebe, Dachdeckermeister u. gerichtl. vereid. Sachverständiger, Danzigerstrasse 104.

Rübfuchen

Roggenkleie (38)

Weizenkleie (38) offerirt franko allen Bahnhöfen

Wolf-Tilsiter, Bromberg.

Pflastersteine

sind zu haben **Mintauerstr. 47.** **J. Geburek.** (2705)

Alte Möbel, als Kleiderpöppel, Sofa, Tisch, Schlaf- u. i. w. u. gr. Waschküch. bill. u. v. **Prinzenstr. 25, 11 I.**

Winkler & Hübner

Telephon 599. Bromberg, Danzigerstr. 159/60. Telephon 599.

Eigene Möbeltischlerei * Eigene Polsterwerkstatt

verbunden mit **Dekorationsatelier.**

Specialität:

Moderne Wohnungseinrichtungen.

Unser grosses Lager aller (44)

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, sowie Gardinen, Stores, Rouleaux

in den neuesten Dessins, bringen in empfehlende Erinnerung.

Umpolsterungen jeder Art, sowie Modernisiren von alten Polstermöbeln u. Dekorationen billigst.

Kostenanschläge gratis u. franco. Lieferung u. Aufstellung franco.

Beamten-Spar- und Darlehn-Verein.

Das Geschäftslokal

befindet sich (49)

Heynestraße 10.

Der Vorstand.

Wohnungs-Anzeigen

Ende 2 1. Okt. hell, gr. Zim. evtl. zwei in bef. Hause u. ruh. Geg. Off. u. J. V. 62 a. d. Geschäftsb. d. 3. Fl.

Laden Hofstraße 7

vom 1. Oktober cr. zu vermieten.

Laden nebst Wohnung zu vermieten. Mittelstr. 27.

Laden

nebst Wohnung, 2 Schaufenster, Friedrichstr. 8 zu vermieten.

2 u. 1zimmerige Wohnungen mit Zubehör

sind vom 1. Oktober zu vermieten; zu erst. dabei Thornestr. 18.

Wohnung, 5 bis 6 Zimmer mit vollständigem Zubehör zu vermieten. Garten u. Badeeinrichtung; ebenfalls eine von 2 Zimmern, Küche und sämtl. Zubehör ist zu vermieten. **Boiestraße 6.**

2 Zimmer u. Zub. u. 1. Okt. zu vermieten. **Mittelstraße 41.**

Alexanderstr. 14 eine Wohn-, schp., 5 gr. Zimm., Zubeh., Badest. Garten, evtl. auch Pferde Stall zum 1. Oktober zu vermieten.

Karlstraße 24, 2 Tr.

(Gute Geschäftsmarkt)

ist eine **Wohnung** von 3 schönen Zimmern, Küche u. Mädchenkub., an herrlicher Aussicht, für 400 Mk. pro Jahr zu vermieten. (48)

Wohnung 2 a. 3 Zim., 1 Tr. u. **Wohnung** Zub. zu verm. **Thornestr. 1.**

1 Wohn., 3 Z. u. Bad. u. 2 Tr., evtl. Nabh. Bahnhofstr. 89, Comtoir, Hofstr.

4 Zimmer, Küche, Keller etc. verleiht halber v. 1. Okt. f. 300 Mk. **Schleusenau, Sanktstr. 12a, 1 Fls.**

Eine kleine Wohnung im Seitengebäude ist s. 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten. **Petersdorf, Fleischfelde 8.**

Pöfenerstraße 5

sind **große Speicherräume u. Pferdeställe** zu vermieten. (284)

Pferdestall u. Wagenremise zu vermieten. **Kornmarkt 10.**

Hierzu zwei Beilagen.

Kaufhaus Gebr. Wolff,

Friedrichsplatz 26.

Damen- und Kinder-Konfektion

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre (298)

sowie

Damen-Kleiderstoffe

bringt in Massenfortimenten **unerreicht billig** das neue

Kaufhaus Gebr. Wolff.

Einziges Sortimentsgeschäft am Platze.

4 Pianinos

von **450-600 Mark.**

Ruhbaum. — Hoher Bau.

Voller Ton.

10 jährige Garantie.

C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Eine Luftlegeeinrichtung preiswerth zu verkaufen. (49)

Danzigerstr. 159.

Näheres **Wilhelmstraße 60.**

Zu kauf. gel. 1 gebr. Pianino u. e. gebr. Buffet. Off. u. O.S. 12 a. Erb.

Dunkles Bettgestell m. Matratze Spiegelschrank, Kommode, Vertik. Wascht., 2-3fach Gardinen zu kauf. gel. Off. u. M.K. 60 a. d. Geschäftsb. 3.

Ein großer **Glaschrank** für Drogen- oder Friseurgeschäft passend, sehr billig zum Verkauf. **Mintauerstraße 31, 1 Tr. 1.** Bill. zu verk. **Prinzenstr. 6, 1. Et. Gedrube, ein. Ofen, Schreibrück, 2 Schreibulne, Schloßtopf, Sopha, 2 Bettst., Bettl. gr. Küchenst.**

Ein guter **Ziehhund** (2706) wird verlangt. **Mintauerstr. 47. J. Geburek.**

Große Vadenbüchse mit **Stoll. Jalouise** u. **Spiegelscheiben**, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen **Thornestrasse 43/44, Comtoir.**

Eiserner Ofen, gut erhalten, bill. u. verk. **Albertstr. 30/31, Hof, 1 Tr.**

Dachshund, echte Rasse, preiswerth zu verkaufen. **Heynestraße 10, 2 Tr. 17a.**

Die Hauptausgabe stelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen ohne jeden Aufschlag.

Aus Stadt und Land Bromberg, 16. September.

3 Bezirksämter. Am Sonnabend fand die erste Sitzung des Bezirksamts in diesem Monat statt. In derselben kamen nur Armenstreitsachen zur Beratung und Erledigung. Der Ortsarmenverband Chelmski klagte gegen den Ortsarmenverband Stotnik wegen Erstattung von Armenpflegekosten für die Wittve Marianna Wolomsta und Lebensname derselben in eigene Fürsorge. Der beklagte Ortsarmenverband Stotnik wurde für schuldig befunden, die Wolomsta nebst Kindern in eigene Fürsorge zu nehmen und dem Kläger 30 Mark zu erstatten.

* Die Verein für Geflügel- und Vogelzucht hielt am 12. d. M. seine diesjährige ordentliche Jahres-Hauptversammlung ab. Dieselbe wurde anstelle des dienstlich verhinderten ersten Vorsitzenden, Herrn Eisenbahnsekretär W. Schreiber, durch den stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Eisenbahnsekretär Voigt, geleitet. Zunächst erstattete der Vereinsvorsitzende, Herr Fabrikbesitzer O. Wegner, den Jahresbericht. Danach betrug das Vereinsvermögen 1372,04 Mark und zwar 572,04 Mark in baar und 800 Mark in Ausstellungensscheinen, Gerätschaften und ornithologischen Werken. Hierauf wurde dem Referenten auf Grund des Berichtes der Rechnungsprüfer für die musterhafte Verwaltung Dankerklärung erteilt. Die darauf erfolgte Wahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis:

Vertraß des Bruteierverkaufs durch den Verein ist zu bemerken, daß derselbe in bedeutendem Umfange geschehen ist, und daß sämtliche Abnehmer ihre vollste Zufriedenheit ausgesprochen haben. Ueber erzielte Zuchtergebnisse dieses Jahres referierte speziell Herr Molkereidirektor Dertner. Er hob besonders hervor, daß infolge der rauhen Witterung im Februar und März die Brutluft ganz gering war und deshalb die meisten geschützten Tiere gegenwärtig in der Entwicklung noch sehr zurück sind. Aus diesem Grunde und wegen der strengen Ministerialverordnung vom 24. Juni 1901, nach welcher für die Ausstellung bestimmtes Geflügel mit einem Urspurenkennzeichen versehen sein muß, das die oekologische Beschaffenheit enthält, dahin lautend, daß der Herkunftsort der Tiere und dessen Umgebung im Umkreise von 5 Kilometern seit mindestens sechs Wochen frei von Geflügelcholera und anderen seuchenartig auftretenden Geflügelkrankheiten ist, wird von der Veranstaltung einer Junggeflügelausstellung für dieses Jahr Abstand genommen.

* Die Glimmer-Postkarten. Da für die sogenannten Glimmerkarten am 1. Oktober die Frist abgelaufen ist und sie nicht mehr als Postkarten befördert werden dürfen, so haben sich nach der „Nat.-Ztg.“ die drei deutschen Postverwaltungen dahin geeinigt, daß im inneren deutschen Verkehr diese Karten als „Druckdruck“ Beförderung finden können. Vorgeschrieben ist, daß die Glimmerkarten unter offener Umschlag verschickt werden und zwar in der Weise, daß die Bildseite durch letzteren verdeckt und die Aufschriftseite so an dem Umschlag festgeklebt ist, daß äußerlich nur diese sichtbar wird.

* Tafel, 15. September. (Berurtheilte Taschendiebe. Heubdiebstahl.) Im vergangenen Winter und besonders im Frühjahr d. J. hatten die Taschendiebstähle hier so überhand genommen, daß fast auf jedem Wochenmarkt solche vorgenommen sind. Auch in den Kirchen und bei Begräbnissen hatte man die Unbeteiligten bestohlen. Unserer Polizei gelang es schließlich, die 15jährige Stanislaw Smala bei einem Diebstahl in der Kirche zu überführen. Ueber 20 Portemonnaies wurden in der Wohnung der Mutter des Mädchens gefunden und beide wurden festgenommen und dem Gericht überliefert. Gestern kam die Sache vor der Strafammer in Schneidemühl zur Verhandlung. Angeklagt waren: die Wittve Franziska Balzer wegen Diebstahls und Heberelei, die Stanislaw Smala wegen Diebstahls und Mauerfraß. Lenz von hier; letztere wurde freigesprochen, während die Balzer 5 Jahre Zuchthaus und die Smala 2 Jahre Gefängnis erhielten. Der Staatsanwalt hatte gegen erstere 6 Jahre Zuchthaus, gegen die Smala 3 Jahre Gefängnis, sowie gegen die Lenz 1 Jahr Zuchthaus

beantragt. 35 Zeugen wurden über die Diebstähle vernommen. - Die Klagen über Felddiebstähle mehren sich leider immer mehr. Nicht nur Heu, Gemenge u. s. w., sondern auch Kohlen, Rüben, Kartoffeln und andere Feldfrüchte, die jetzt eingerntet werden sollen, eignen sich die Spitzbuben an. In vergangener Nacht ist auch wieder eine Quantität Heu von einer tiefen Wiefe gestohlen worden. Den Dieben ist man diesmal auf der Spur.

R. Schütz, 15. September. (Unfall. Blödsichtige Sänger. Schauturnen.) Auf der Weichsel landete heute ein Kahn mit drei Insassen, als er gegen eine Holztafel getrieben wurde. Alle drei Männer kamen unter die Taft, wurden aber, als sie auf dem anderen Ufer hervorkamen, von Leuten, die sich auf dem Holze befanden, glücklicherweise gerettet. - Die „Norddeutschen Säger“ (Blödsichtige Gesellschaft) haben gestern im August Krügerschen Saale eine Unterhaltungsabend. Alle Theile des Programms, sowie die Einlagen wurden mit reichem Beifall aufgenommen. Der Besuch hätte größer sein können. - Der hiesige Männerturnverein veranstaltete unter Beteiligung einiger Bromberger Turner vom Verein „Jahn“ heute im Ernst Krügerschen Städtchen ein Schauturnen. Man hatte auf bedeutend mehr auswärtige Turner gerechnet. Familienangehörige des hiesigen Vereins, sowie auch Gäste waren zahlreich erschienen. Freiübungen, sowie Uebungen am Pferd, Barren und Ring wurden vorggeführt. Die Vorbürungen unserer Turner erweuten sich hier stets großer Beliebtheit. Turnwart ist Herr Strommeister Scholz. Nach dem Schauturnen wurde still gelangt.

* Argentinien, 15. September. (Verschiedenes.) Der älteste Bürger unserer Stadt, Herr Postmeister A. D. Ernst Grotian, hat sich unlängst in der Augenlinie des Dr. Kunze in Thorn einer Augenoperation unterzogen. Die seltene Operation ist glücklich und der alte, 96jährige Herr, dessen Sehkraft fast ganz erloschen war, kann zu seiner Freude wieder sehen. - In der vergangenen Woche feierte die Kleinkinderschule unter zahlreicher Beteiligung der Eltern der Schüler, sowie der Eltern und Freunde der Anstalt in Wilkowskis Isolirgärten ihr Sommerfest. Die Kleinen wurden mit Kaffee und Kuchen bewirthet und reich beschenkt und verbrachten den Nachmittag bei Spiel und Gesang in fröhlichster Weise. Die Anstalt wird jetzt von über 60 Kindern aller Konfessionen besucht und erfreut sich der geschäftlichen Entwicklung. - Die Pflasterung der Landstraße von Neubrand nach Klein-Dyol (früher bei nasser Witterung unpflasterbar) ist vollendet. - Der vier Jahre alte Sohn des Millers Weiß verwickelte sich in den Strid einer auf der Weide angelegten Fuhre, stürzte und brach sich den einen Oberarm. - Herr Medizinalrat Jasper aus Bromberg revidierte am Freitage unter Zuziehung eines Apothekers die hiesige Apotheke und gestern die mit derselben verbundene Drogenhandlung.

* Tremeßen, 15. September. (Militärisches.) In einem sehr interessanten Lager wurden gestern über 4000 Mann, die in ihre Garnisonen durch Eisenbahnzüge befördert wurden, bejest. 3 Dampfketzel waren nötig, um die durch das Mandöver angelegten Mannschaften zu versorgen. Das Mittag- und Rindfleisch mündete vorzüglich. Die Haltung der Truppen bei dem Verladen war muster-

gut. - Sach 6,70-7,05. Ruhig. Kristallzucker I. mit Sach 28,95. Brotraffinade I. o. F. 29,20. Gemahl. Mastfische mit Sach 28,95. - Gemahl. Weils I. mit Sach 28,45. - Mohander I. Produkt Transitio f. a. B. Hamburg per September 7,82 1/2 Gd., 7,92 1/2 Bz., per Oktober 8,15 Gd., 8,12 1/2 Bz., per Oktober-Dezember 8,10 Gd., 8,10 Bz., per Januar-März 8,37 1/2 bez., 8,35 Gd., per Mai 8,55 Gd., 8,57 1/2 Bz. - Ruhiger.

Paris, 14. September. (Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per September 21,15, per Oktober 21,40, per November-Dezember 22,10, per Januar-April 22,55. - Roggen ruhig, per September 15,40, per Januar-April 16,00. - Weizen fest, per September 27,55, per Oktober 27,45, per November-Dezember 28,10, per Januar-April 28,60. - Weizen ruhig, per September 22,00, per Oktober 22,25, per Januar-April 23,50. - Spiritus ruhig, per September 28,75, per Oktober 29,25, per September-Dezember 29,50, per Januar-April 30,00. - Weizen: Theilweise bedeckt.

Antwerpen, 14. September. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Hafer ruhig. - Gerste fest. - Amsterdam, 14. September. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftlos. - Roggen auf Termine unbedeutend, per Oktober 124. - Weizen per Mai. - New-York, 14. September. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 8560,984 Dollars gegen 12305,962 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1918678 Dollars gegen 2198785 Dollars in der Vorwoche. Die Börse geschlossen.

Geldmarkt. Berlin, 14. September. Der Tod des Kinges machte weit erwarteter, keinen Eindruck mehr, denn auf den meisten Gebieten herrschte zu ungelähr getriggen Kurven eine eher feste Haltung. Aber die Umsätze hielten sich auf allen Gebieten innerlich enger Grenzen, wofür schon der schwache Verlauf der heutigen Börse die Verantwortung bot. Es trat auch im weiteren Verlaufe nichts hinzu, was zu einer Besehung hätte beitragen können.

Von den österreichischen Anleihepapieren lagen Kreditaktien trotz niedrigeren Wiens fest, Franzosen ungelähr, Lombarden schwach. - Kurs im freien Verkehr zwischen 1 1/2 u. 2 Uhr. Oesterreichische Kreditaktien 195,90-6,10 bez., Franzosen - bez., Lombarden 20,90 bez., Warschau - Wiener - bez., Meridional - bez., Mittelmeerbahn - bez., Buenos-Aires 37,20 bez., Diskonto - Kommandit - 172,40-20 bez., Darussüder Bank 118,75 bez., Nationalbank f. D. 97,50 bez., Berliner Handelsgesellschaft 134,10-4 bez., Deutsche Bank 192,40-1,90 bez., Dresdner Bank 126,75 bez., Dortmund-Gronau-Geldb. 151,25 Gd., Lübeck-Büchener Eisenbahn 138,75 Gd., Marienburg-Mlawer Eisenbahn 72,75 Gd., Oesterreichische Südbahn 84,75 Gd., Gotthardbahn - bez., Jura-Einvaldbahn 99,80 bez., Schweizer Central - bez., Schweizer Nordost 100-99,80 bez., Schweizer Union - bez., Transvaal 159,50 bez., Canada-Pacific 107,10 - 40 bez., Northern Pacific pr. 95,00 bez., Luzemburger Prince Henry 88,90 Bz., Hamburg-Amerika-Packfahrt 114,75 bis 50 bez., Norddeutscher Lloyd 113-13,10-12,90 bis 13 bez., Dynamit-Trust 150,10 bez., Türken D. - bez., Italienische Rente - bez., Anstalt 88,75 - bez., Spanien - bez., 4 1/2 Proz. Chinesen 84,25 bez., Türkenlose 99,75 bez., 3 Proz. Reichsanleihe 99,25 bez., Gr. Berl. Straßbahn - bez., - Tendenz: Fest.

Wien, 14. September. Ungarische Kreditaktien 622,00, Oesterreichische Kreditaktien 620,50, Franzosen 619,00, Lombarden 83,00, Eisenbahn 456,00, Oesterreichische Papierrente 98,50, Anst. ungarische Goldrente - bez., Oesterreichische Kronenrente - bez., Ungarische Kronenrente 92,50, Anst. 117,16, Anst. in 425,00, Sabatalken - bez., Südbahn 398,00, Türken 70,00, Alpine Montan 328,00 - bez., - Besser.

Paris, 14. Septbr. 3 Proz. Rente 101,82 1/2, Anstalter 98,75, Spanier an der Anleihe 71,07 1/2, Türken 24,90, Türkenlose 103,50, Oesterreichische 525,00, Rio Tinto 1922, Central-Altin - bez., Anleihe 100,00, - Unerwartet.

1. Ziehung der 3. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Von 14. bis 18. September 1901.) Nur die Gewinne über 172 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers for the 205th Prussian lottery. Columns list numbers and their corresponding prizes. Example: 42 330 546 74 627 89 757 688 947 1244 556 786 841 96 912 79.

1. Ziehung der 3. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Von 14. bis 18. September 1901.) Nur die Gewinne über 172 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers for the 205th Prussian lottery. Columns list numbers and their corresponding prizes. Example: 110930 41 407 571 727 111093 121 46 337 959 112051 71.

1. Ziehung der 3. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Von 14. bis 18. September 1901.) Nur die Gewinne über 172 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers for the 205th Prussian lottery. Columns list numbers and their corresponding prizes. Example: 16 131 219 391 400 513 573 611 642 88 821 26 44 87 93 1037.

1. Ziehung der 3. Klasse 205. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Von 14. bis 18. September 1901.) Nur die Gewinne über 172 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. (Ohne Gewähr.)

Table with lottery numbers for the 205th Prussian lottery. Columns list numbers and their corresponding prizes. Example: 931 32 114047 52 230 81 530 93 633 115065 184 268 314 59.

Die Kaiserfeste in Ost- und Westpreußen.

Reisewasser bei Danzig, 13. September. Wieder beginnt die Abenddämmerung sich auf See und Küste zu legen. Einmal drei volle Tage haben die beiden Kaiser miteinander verbracht. An Bord ihrer Schiffe haben sie einander besucht, haben sie miteinander und mit den höchsten politischen Würdenträgern ihrer Reiche Gespräche getauscht und miteinander den höchsten ernsthaften und umfangreichen Uebungen unserer Marine beigewohnt. Zu lauten Kundgebungen der breiten Massen, zur Entfaltung höchsten Brunks und glänzender Aufzüge war in diesen Tagen nicht Raum, denn die Flottenrevue, so imposant sie auch war, war doch nur recht wenig aus der Nähe zu sehen vergönnt, und die paar Begleitdampfer, die in diesen Tagen den Seemannsobern zu folgen versuchten, waren auch nur spärlich besetzt, wenn auch heute Morgen unser Hurrah, das wir ausbrachten, als verhältnismäßig weit von uns der Zar sich von seinem „Standart“ mit der Flotte wieder wie gestern auf dem „Kaiser Wilhelm II.“ begab, wo ihn unser Kaiser bereits erwartete, so laut und kräftig klug, daß der russische Monarch sich mehrmals freundlich umwandte und dankte. Programmäßig sollte die „Hohenzollern“ nachmittags bereits in Reusfahrwasser eintreffen und auch auf dem „Standart“ hoffte man; denn an der Mole beim Bahnhofs hatte man zwischen einem Wald von Flaggenmasten, unter dem des Kaisers Hofzug hielt, zwei Landungsbrücken errichtet, die eine mit schwarzweiß-rothem Tuch besetzt, die andere mit weiß-blau-rothem. Aber der Abschied der Monarchen hatte sich wie die erste Begrüßung heute nachmittags auf hoher See vollzogen. Einige große Handelsdampfer, die an Westerpforte lagen, hatten hübsch über die Koppen geschlaggt und an den Abhängen der Wälle hinauf an beiden Ufern lagerten Männlein und Weiblein in freudiger Erwartung. Aber still blieb es draußen und kein Dampfbeschlag zeigte sich am Horizont. Da, um 5 Uhr etwa, zogen weit hinten auf hoher See wie Schemen im Dunst fast verschwindend, eine große Anzahl Schiffe gen Osten. Ein der Fahrzeuge löste sich los, um der Küste zuzusteuern. Mit Vollkraft kam es näher; durch das Glas sahen wir ein weißes, schlanfes Schiff, zwei gelbe nach hinten geneigte Schote, am Vordermast eine Standarte. Die „Hohenzollern“ kommt, so ging es von Mund zu Mund. Aber wir hatten uns getäuscht, es war der kleine „Stein“, im Typ von weitem der „Hohenzollern“ ähnlich, der einige deutsche und russische Marineoffiziere an Land brachte. Der Zug der grauen Silhouetten glitt weiter nach Osten, aber wiederum schwenkten einige Schiffe der Küste entgegen. Jetzt machten die Dampfböote fertig und endlich, nach 6 1/2 Uhr, es dunkelte schon stark, donnerten die Strandbatterien und die stolze weiße Yacht „Hohenzollern“ lief in den engen Kanal ein, hochbordig die niedrigen Verhänge überragend. Großmütig flage und Kaiserstandarte wehten von den Masten, während die elektrischen Lichter an den Mastspitzen sich wie Sterne vom Abendhimmel abhoben. Schnell und exakt machte die „Hohenzollern“, von oben bis unten hell erleuchtet, an der Mole fest. Der Kaiser war natürlich nicht auf Deck, aber dennoch wollten die Hochrufe der am Ufer versammelten Schaaren nicht aufhören. Ueber die Stromwälle herüber stimmerten von der Yacht her die Signallichter der Kanzer, die dem Kaiser Schiffe gefolgt waren und dicht vor der Weichselmündung lagerten.

Danzig, 14. September. Glockengeläute von allen Thürmen, Kanonen Donner, flatternde Fahnen, die Feststraßen entlang eine Mauer von Menschen, Pfeife und viele Fremde, Fenster und Dächer besetzt, ein Spalier von Vereinen, insbesondere Kriegervereine und Schulen, Junge mit ihren Emblemen und Schützen, Arbeiter der staatlichen Werkstätten mit ihren Musiktruppen. Der Kaiser naht. Auf dem Perron des Bahnhofs hat sich zum großen Militär- und Zivilempfang alles versammelt, was die Provinz an Rang und Namen aufzuweisen hat. Der Hofzug löst ein, die Ehrenkompagnie vom Grenadierregiment König Friedrich I. präsentiert und ihre Musik fest kauschend ein. Der Kaiser in Leibbursarenuniform, an der Helmzier den Totenkopff, den schwarzen Vitula mit braunem Pelzwerk verbrämt, schreitet die Front ab und läßt vorbeimarschieren. Dann steigt er zu Pferde. Donnernde Hurrahrufe erschallen, zumal auch aus den Reihen der hier aufgestellten Mitglieder der Vereine ehemaliger Sultaren, als der Monarch auf dem Bahnhofsplatz sichtbar wird. Das zum Ehrengeleit befohlenene 1. Leibbursarenregiment ist hier aufmarschirt. Der Kaiser begrüßt es und reitet die Front ab. Der heutige Tag geföhrt nicht allein der Stadt Danzig, nicht allein der Provinz Westpreußen, er geföhrt auch der neu formirten Totenkopffbrigade, den wiedervereinigten schwarzen Sultaren, und Danzig weiß die Bedeutung dieser Thatfache zu würdigen. Umjähelt von den Hochrufen der Massen, beginnt der Einzug des Kaisers: Vorn der königliche Marshall, dann die direkten Vorgesetzten des 1. Leibbursarenregiments bis zum Kommandirenden General, darunter also auch Prinz Friedrich Leopold, sowie die Herren des Hauptquartiers, dann das Trompeterkorps mit seinem Kesselpauler, der Kaiser, einen Schimmel reitend, folgt. Neben ihm nur der dienfttuende zweite Generaladjutant Generalleutnant von Scholl und der neue Kommandeur der neuen Brigade: Generalmajor General à la suite von Madensen; hinter ihm die Standarte des 1. Regiments, von Offizieren geleitet. Dann folgt der Oberst und die Mannschaften. So geht der Zug durch das Thor, wo auch die ehemaligen Offiziere der Leibbursaren ihn erwarten, bis vor den Artushof, hier schweigt die Musik, und der Kaiser hält. Der Oberbürgermeister von Danzig, Geheimrath Delbrück, tritt aus dem Kreise der Stadtväter vor und hält seine Ansprache, dem Kaiser den Ehrentrocken bietend. Der Kaiser ergriff den Pokal und hält die (im Beitaritel der vorliegenden Nummer mitgetheilte) Rede. In diesem Augenblick bietet der Platz und die Straße ein Bild von imponanter Großartigkeit in seiner Fülle und gleichzeitig seiner Geslossenheit. Die wogenden Massen sind gleichsam wie mit Zauberschlag festgebannt, Stille unter diesen Tausenden, die Strafe hinunter die dunklen Reihen der Sultaren, deren schwarze Föhlein mit dem weißen Totenkopff darauf im Winde flattern. In der Mitte der Kaiser, hoch zu Roß, sprechend. Dazu diese architektonische Umrahmung; diese wunderbare Mischung von Gohsil und Renaissance, von Badstein und Sandstein, diese Schnitzereien und Vergoldungen an Thür und Fronten der alten Häuser, die von alter, noch nicht ganz vergangener Herrlichkeit Danzigs erzählen. Der Kaiser hat gehendet, er leert den Becher, reicht dem Oberbürgermeister die Hand und der Zug setzt sich in Bewegung. Die Trompeten bläsen den Hohenzollern-Marsch. Da schallt von den alten Mauern

Hoch- und Hurrahruf wieder, und pflanzt sich fort bis zum majestätischen Portalbau des grünen Thors. In den Ecken stehen wir zwei Kesselpaulen von blinkendem Messing, die einzigen, die einem Feinde abgenommen worden, dem königlich sächsischen Kürassierregiment Graf Bismarck. Den großen neuen gemeinsamen Saal schmücken an den Schmalseiten Gemälde von Schuch und Hüntin (Schlacht bei Dennewitz und Schlacht vor Paris), sowie Portraits des alten Kaisers in Leibbursaren-Uniform und König Friedrich Wilhelms III.

Hier fand nun aus Anlaß der Feier des Tages ein Festatt statt, wobei der Kaiser die von ihm dem Regiment geschenkten drei großen Gemälde für die Längswand (Schlachtenbilder aus der Geschichte des Regiments) von dem bekannten Maler Kossak, der übrigens auch hier weilte) überliefert. Schöne Hofarbeiten schmückten den Saal, von der Decke hängt ein Kronleuchter herab, in dessen breiten Bronzering die Monogramme und Wappen der alten Herren eingegraben sind, die sich an der Ausstattung des Saales beteiligten. Nach dem Festatt wurde ein Imbiß genommen. Auf der Terrasse des Kasinos des 1. Leibbursarenregiments war für S. Majestät und die höchstgestellten Herren besetzt, im freundlichen Garten saßen unter einem Zelt die älteren und die jüngeren Herren an einzelnen Tischen. Leider setzte gegen Mittag ein feiner, aber andauernder Regen ein.

Hier waren inzwischen die 2. Leibbursaren aufgerufen, mit dem rechten Flügel am Langgarter-Thor. Der Kaiser begrüßte das Regiment und ritt die Front ab. Das erste Regiment schwenkte dem zweiten gegenüber ein, und Front gegen Front hielten beide. General von Madensen meldet dem Kaiser nun die Brigade zur Stelle, und brachte ein Hurrah aus. Dann übernahm der Kaiser das Kommando über die Brigade und führte sie in die Stadt zum Langen Markt, in der gleichen Ordnung wie vorher, nur daß jetzt hinter dem Kaiser beide Regimentstandarten wehten, beide Obersten nebeneinander folgten, und die Mannschaften beider Regimenter, in Marschformation zu zweien nebeneinander, zusammen also zu vieren ritten, Regiment neben Regiment. Die vereinigten Trompeterkorps beider Truppen ritten voraus, zu den Wirbeln der beiden Kesselpaulen schmetterten sie Fanfarenmärsche. Diesmal hielt der Kaiser vor dem alten prächtigen Weichselbrücke des Nachhause. Der Oberbürgermeister bewillkommnete die Brigade und insbesondere das neue zweite Regiment. General von Madensen dankte laut und schneidig, indem er ausführte, die Leibbursaren seien dem Allerhöchsten Kriegsherrn in heller Freude dafür dankbar, daß die Brigade in dieser wunderbaren Stadt des deutschen Nordostens vereinigt sei. Die alten wie die neuen Schwadronen würden die herzlichsten Beziehungen weiter pflegen. Er bitte den Oberbürgermeister, der Stadt den Dank der Truppen und die besten Wünsche für das Gedeihen derselben mitzutheilen. Dann ging hinaus nach Langfuhr, wo gegenüber dem alten Gasthaus Bindenhof sich das neue Kasernement erhebt. Hier ließ der Kaiser zunächst auf dem großen Hofhof des 2. Leibbursarenregiments die Brigade in doppelter Zugkolonne vorbeimarschieren, in Gegenwart der alten Herren der Regimenter, die sich inzwischen hierher begeben hatten; darauf ritt der Kaiser mit der Standartenschwadron zu dem gemeinsamen Kasinogebäude und folgte den Standarten in den Saalbau, welcher beide Kasinos verbindet. Die Kasernements beider Regimenter sind nebeneinander errichtet. An das Kasino des ersten Regiments ist vollkommen symmetrisch das des zweiten angebaut worden. Ein geräumiger Saal verbindet beide und kann durch Öffnen weiter Schiebtüren mit den beiden Speisefesteln zu einem großen Festraum vereinigt werden. Das Speisezimmer des ersten Regiments bietet einen stimmungsvollen Aufenthalt voller historischer interessanter und künstlerischer werthvoller Einzelheiten. So zieht sich um die dunkle Holzplafond eine lange Kette entzückender Miniaturen vom Maler Knobel: lauter Episoden aus der Geschichte des Regiments; auf dem Sims stehen kostbare Gläser und Humpen, Dekorationen der aus dem Regiment hervorgegangenen Kommandeure, diese der aus dem Regiment hervorgegangenen Generale. Auf Metallschilber sind die Namen der gefallenen Offiziere verzeichnet.

Danzig, 14. September. Wie wir schon berichtet haben, setzte, noch während der Kaiser an der Spitze der schwarzen Sultaren Langfuhr zurück, ein leichter Regen ein. Zimmerhinz konnte der Vorbeimarsch auf dem Reitplatz noch ohne besondere Ungunst des Wetters durchgeführt werden. Allerdings war es nöthig, die im kleinen hübschen Garten des Offizierskasinos bereits aufgestellten Büffets wieder in die inneren Räume zurückzu transportieren. Bei dem Festatt in dem Saalbau des gemeinsamen Kasinos hielt der Kaiser eine feierliche Ansprache an die Offiziere der Leibbursarenbrigade. Der Kommandeur der Brigade dankte. Dann hat der Kaiser das Offizierskorps des zweiten Regiments in den neu angebauten Kasinotheil eingeföhrt und die Vorstellung der alten Herren entgegengenommen, darunter die des 91jährigen Oberleutnants von Ziedemann. Er hat auch die zu dem Frühstüdt geladenen Spitzen der Zivilbehörden und der Marine begrüßt und die Meldung des Prinzen Heinrich als Admiral entgegengenommen.

Als der Kaiser sich dann zu Wagen nach der königlichen Werk und durch dieselbe hindurch nach dem nunmehrigen Anlageplatz der „Hohenzollern“ begab, wo inzwischen auch die Kaiserin von Cabinen eingetroffen war, regnete es schon ganz tüchtig und es hat auch die nachmittags über nicht aufgehört. Die Fahnen hängen schlapp von den Giebeln herunter und die für den Durchritt der Sultaren so nöthige Kiesausfüllung in der Feststraße verwandelt sich in einen höchst unangenehmen Chokoladebrei, den die zahlreichen Passanten auch in die Seitenstraßen weitertragen. Die Danziger, die vielen aus der Provinz herzugezogenen Fremden, insbesondere die Mitglieder der Kriegervereine von Westpreußen liehen es sich ja trotz des Regens nicht nehmen, die Stadt zu durchwandern, bis zum Theil sehr geschmackvoll dekorirten Schaufenster der größeren und kleineren Geschäfte zu mustern und vor allen Dingen Aufstellung zu nehmen, wo der Kaiser und die Kaiserin passieren konnten. Vier sammelte sich überall die Masse mit Regenschirmen bewehrt, zu einer wahren römischen Testudo. Nicht besonders erfreut wird auch die Kavalleriedivision des 17. Armeekorps gewesen sein, welche zum großen Theil heute bereits Aufklärungsübungen gegen den bekanntlich von Königsberg anrückenden Feinde hat unternehmen müssen.

Nachdem gegen 7 Uhr fuhr der Kaiser nach Langfuhr, vierpännig, im Halberbed, und die kleinen Häuschen der Vorstadt wie die hübschen Willen am Wege hatten fast durchgängig illuminirt. Am Eingang zum Offizierskasino der Leibbursaren erwarteten die Offiziere den Kaiser. An ihrer Spitze der neue Brigadekommandeur, Generalmajor von

Madensen, ebenfalls in der Uniform der Totenkopff-Sultaren. Gleichzeitig war für die Mannschaften in der Doppelreitbahn des 1. Regiments seitens der Stadt Danzig ein Fest arrangirt. Rings um die hell erleuchtete und festlich geschmückte Bahn waren Tische und Bänke aufgestellt, an denen die Mannschaften mit Bier, Butterbrot und Zigarren traktirt wurden. Die entzückenden Schwadronen beider Regimenter speisten neben einander, zum Schluß wurde auf einer kleinen Bühne ein Festspiel aufgeföhrt, und es entwickelte sich ein fröhliches Leben, welches seinen Höhepunkt in dem Augenblick erreicht haben dürfte, wenn der Kaiser, wie er es versprochen hat, im Kreise der Mannschaften erscheint. Den Schluß der Feier soll die große Parade bilden.

Am Nachmittag hatte sich in dem neueren Theile der Stadt, welcher jenseits des Hauptbahnhofs liegt, eine Feier ganz anderer Art vollzogen. Die Kaiserin, geföhrt von den Damen und Herren ihrer Umgebung, hatte der Einweihung des Auguste Viktoriahauses beim Diakonissenhaufe beigewohnt. Diese Stiftung, ein stattliches vierstöckiges Haus, soll zum Theil als Alters- und Siechenhaus, zum Theil als Diakonissenheim dienen. Am Hauptportal, wo die symbolischen Figuren der Wohlthätigkeit und Gerechtigkeit den Vorraum zieren, wurde die hohe Frau von Herrn von Gohler, der an der Spitze des Vorstandes steht, sowie von den Vorstandsmitgliedern Konfistorialpräsident D. Meyer, Frau Oberpräsidialrath von Barnetow, Frau General von Lenze, der Oberin von Stülpnagel, den Ärzten und der Bauleitung empfangen. Die Kaiserin besichtigte das Stitt, insbesondere die Räume der Feierabendhelferinnen, betrat die hübschen Veranden, von denen, wenn es nicht regnet, eine prächtige Aussicht sich bieten muß und schritt durch den Garten zu dem Saalbau, wo in Gegenwart der Spitzen der Behörden und der Wohlthäter der Anstalt der Weichsel vor sich ging. Dann besuchte die Kaiserin noch das Mutterhaus, nahm im Eßsaal die Vorstellung der Schwestern entgegen und verweilte kurze Zeit im Zimmer der Oberin. Der Landesbauinspektor Sarnisch, der Kaufmann Lapp und der Kommerzienrath Bangfried haben den Nothen Akorden 4. Klasse erhalten. Abends hatte Danzig fröhlich illumirt. Noch immer rieselte der Regen hernieder, aber das Publikum ließ es sich nicht nehmen, besonders die Langgasse und den Langen Markt mit seinen zum Theil recht hübschen Arrangements zu bewundern. Der architektonisch nicht eben hervorragende Bau des Stadttheaters war mit Transparenten und Illuminationskörpern erleuchtet. Es feiert heute sein 100jähriges Bestehen.

Danzig, 15. September. An dem Diner im Königsaal des Leibbursarenkasinos am geirigen Abend nahmen außer dem Kaiser, der mit kleinstem Gefolge erschienen war, nur die beiden Offizierskorps, die zum Fest erschienenen alten Herren der Regimenter und Prinz Heinrich, sowie der kommandirende General theil, im ganzen 120 Personen. Auf ein vom Brigadefeldkommandeur von Madensen ausgebrachtes Hoch antwortete der Kaiser. Gegen 1/10 Uhr begab der Kaiser sich in die Doppelreitbahn des ersten Regiments, wo das Mannschaftensfest seinen fröhlichen Gang nahm, und der Oberbürgermeister von Danzig, Delbrück, mit dem Bürgermeister, dem Stadterordnenrath und einigen weiteren Herren der Stadtverwaltung als Gastgeber die Honneurs machte. Der Kaiser, geföhrt von allen Offizieren, betrat die Bahn und begrüßte die Mannschaften, die kräftig antworteten. Der Sängerkor der Brigade trug Körners „Schwertlied“ vor, ein wenige Minuten währendes Festspiel folgte, das in die Nationalhymne ausklang, in welche alle Mann frisch einstimmten. Pannmehr intonirte der Sängerkor mit Begleitung der Musik das Niederländische Liedgebet, dem sich die große Parade anschloß. Der Kaiser hielt eine kurze Ansprache und verließ dann das Fest unter dem Hurrah seiner Leibbursaren.

Bereits heute Mittag sah Langfuhr abermals den Kaiser in seinen Mauern: Der Monarch hatte die Kaiserin dort hin geföhrt, um ihr die Räumlichkeiten des Kasinos, besonders den Königsaal, zu zeigen. Als die Majestät mit dem beiderseitigen Gefolge am Portal erschienen, überreichte General von Madensen der Kaiserin ein Bouquet und begleitete dann mit den beiden Regimentskommandeuren und den Offizieren der Kasinoverwaltung das Kaiserpaar, welches nahezu eine Stunde verweilte. Wie ich höre, hat der Kaiser seiner Stunde über die beiden Schlachtenbilder von Professor Schuch und Hüntin, welche die Schmalseiten des Saalbaues zieren, dadurch Ausdruck gegeben, daß er an beide Künstler Telegramme sandte.

Im übrigen verließ der heutige Sonntag still. Der Empfang der Vertreter der Provinzialverwaltung der Provinz Westpreußen heute Morgen um 9 1/2 Uhr vollzog sich an Bord, auf Deck der „Hohenzollern“, die durch die kaiserliche Werk von der öffentlichen Straße weit getrennt liegt. Als die Wagen der Herren durch die Werk zur Anlegestelle, dicht bei dem großen Kran, fuhrten, lagen die Werkanlagen wie ausgeföhrt da, auch an Bord war es still. Am Vorderdeck traten die Mannschaften bereits zum sonntäglichen Gottesdienste an, dem dann auch der Kaiser und die Kaiserin beiwohnten. Gleichzeitig pilgerten ungezählte Scharen die Allee nach Langfuhr zum kleinen Gregenzierplatz hinaus, die breiten, vom Regen noch aufgeweichten Wege entlang, um endlich zu erfahren, daß der Feldgottesdienst abgeföhrt sei. Wenigstens das hübsche rote Kaiserzelt mit den goldenen Schnüren und den Hofbau des Altars konnten sie noch bewundern, dann lehrte man enttäuscht um.

Nachmittags, in der hellen Septembersonne, gab es in Danzig viel zu sehen, und überall standen geschlossen die Ketten der gepunkteten Menschen. Prinz Albrecht wurde bei seiner Ankunft mit lebhaften Hochrufen empfangen, der „Sühneprinz“, wie Prinz Ldau nun einmal unwillkürlich getauft ist, mit heiterer Neugier. Braufende Hurrahs aber empfingen die Kaiserin, die mit den Herren und Damen ihrer Umgebung eine längere Spazierfahrt durch die alten und neuen Straßenzüge von Danzig machte und auch die Marienkirche besuchte, deren gotische Hallen in ihren gewaltigen Dimensionen zweifellos eine erste Sehenswürdigkeit bilden. Wie ich vernehme, haben beide Majestäten wiederholt ihrem besonderen Gefallen an der Stadt, zumal an den schönen neuen Straßenanlagen, Ausdruck gegeben.

Danzig wimmelt von Militär. Infanterie und berittene Truppen allenthalben einguartirt, Appell und Patronenempfang auf offener Straße. Automobile der Manöverleitung, Radfahrer als Ordnungsgenossen, dazwischen singende und lachende Matrosen in etwas freierer Haltung. In den besseren Restaurants Offiziere aller Waffengattungen, die noch einmal vor dem Beginn der eigentlichen Kaisermander ihr Diner in möglichst zivilisirter Form einnehmen möchten. Denn es geht allmählich los! Die allgemeine Kriegslage für die Kaisermander, die nunmehr bekannt gegeben wird, entspricht im allgemeinen den Vermuthungen die mehrfach aufgestellt wurden: eine rote Armee, wozu also das 1.

Armeekorps geföhrt, hat die östlichen Grenzen Ostpreußens überschritten, die ihr entgegenstehenden blauen Truppen nach Königsberg zurückgedrängt, am 8. September diese Festung eingeschlossen und ist im weiteren Vormarsch gegen die untere Weichsel begriffen. Die blauen Streifkräfte sind (wie angenommen war) zunächst auf einen anderweitigen Kriegsschauplatz in Anspruch genommen, und in Ost- und Westpreußen sind außerhalb der Festungen kaum noch Truppen vorhanden. Bei Reusfahrwasser liegt, wie dies ja auch thatsächlich der Fall ist, ein (blaues) Geschwader, und ein feindliches (rothes) Geschwader kreuzt vor der Danziger Bucht.

Vermuthlich stellt das 1. Armeekorps den rechten Flügel der roten Armee dar; es hat seinen Vormarsch schon verhältnismäßig weit durchgeführt, die Weichselübergänge sind von leichten Truppen besetzt, und die Kavallerie ist vielleicht schon diesseits des Flusses. Soweit die geographischen Verhältnisse sich beurtheilen lassen — nach dem schönen Kartenmaterial, das der Generalstab auch diesmal wieder der Presse zur Verfügung stellte — dürfte der erste Zusammenstoß südlich von Dirschau und Marienburg erfolgen. Als geeignet zum Flußübergang für größere Truppenmassen zeigt sich die Weichsel bei Piel del und bei Rewe, welche Ortschaften ungefähr östlich, respektive südöstlich von Pr.-Stargard liegen. Hier ist der Fluß nur ca. 300 Meter breit, auch sind Fähren vorhanden. Vor übermorgen dürfte aber das Gros der Nothen kaum bis zu diesen Punkten herangerückt sein, und würde dann wohl den Uebergang in zwei Kolonnen ausführen. Wir werden ja sehen!

Handelsnachrichten.

Danzig, 14. September. (Kleinanzeiger von Georg Schlegler.) Nachdem unter dem Einflusse umfangreicher Realisirungen und größerer Zufuhren die Notirungen für Rohklee an den amerikanischen Märkten auch in dieser Woche gewichen waren, scheint nunmehr die Rückwärtsbewegung zum Stillstand gekommen zu sein. Eine Reaktion nach dem ungewöhnlichen und rapiden Preisfall von über 12 Mark per 56 Kilo würde nicht zu Hebräern überliehen, und da überdies die bestehenden Verträge über die quantitativen Ernteausfall in einzelnen europäischn Produktionsgebieten in Frage stellen, zeigt sich bereits zu heuigen Preisen mehr Vertrauen. Feinere Grasaaten, namentlich Avena elatior (französisches Negras), waren lebhafter begehrt. Die Preise für Luzerne und Weichklee blieben ziemlich unverändert, dagegen wurde Wiefklee und Gelsklee zu ermäßigten Notirungen angeboten.

Waaerenmarkt.

Königsberg, 14. September. Weizen unverändert, hochunter 766 Gr. zur Saat 164 M., bunler —, rother 770 Gr. 159, 775 Gr. 157, 761 Gr. 156 M., russ. rother —, —, —, Roggen füllter, inländischer gehandelt per 714 Gr., jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 M., über 738 Gr. mit 1 1/2 M. per Tonne zu reguliren, 131, nach mit Answuchs 129, nach Boden 129 M., russ. gehand. jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1/2 M. per Tonne zu reguliren, —, —, —, —, Gerste große —, —, Hafer unverändert, inländischer 127, 129, 131, Lering 12) M. —, Gerste weiße —, —, Wohnen weiße 95 M. —, Weizenklee russ. dünne 78 M. —, Welter: Weckerl. —, Wint: D. —, Thermometer: + 13 Grad R.

Danzig, 14. September. (Wettermarkt.)

Weizen still, holländ. loco 155—163, —, Raplata 125, —, No gen still, südruss. matt, eif. Hamburg 98—100, do. loco 101 bis 104, mecklenburgischer 130—137, —, Mais fest, 127,00, Raplata 103,00, —, Hafer ruhig, —, Gerste ruhig, —, —, Weizen ruhig, loco 57,00, —, Spiritus (unverändert) still, per September 14,00 — 13,50, per September = Oktober 14,00 — 13,50, per Oktober = November 14—13,50, per Noobr.-Dezir. 14—13,50, staaffe behauptet, Umsatz 2500 Saaf., —, Petrolem ruhig, Standard weiße loco 6,95, —, Welter: Regen.

Amf. Marktbericht der städt. Markthallendirektion Berlin, 14. September.

Table with columns for goods (Weiß v. 1/2 kg., Weichklee Ia., etc.) and prices. Includes items like Mehl, Kleie, and various types of flour and grain.

Gerade oder ungerade?

Ein Lotterie, bei welcher nicht der blinde Zufall entscheidet, sondern auf 2 Loose (wenn eins derselben eine gerade, das andere eine ungerade Nummer hat) mindestens 1 Treffer garantiert wird, ist die diesjährige Münchener Kunstausstellungs-Lotterie, welche 75.000 Treffer auf 150.000 Loose enthält, darunter große Hauptgewinne i. B. von 12.000 M., 9000 M., 5000 M., 3000 M., 2000 M. etc. Zur Verlosung gelangen: Kunstwerke, Kunstgegenstände, Kunstgewerks-Reproduktionen, Prachtwerke und Ergänznisse des Kunstgewerbes. — Ziehung am 15. November 1901. — Loose à 2 M., das zu haben in allen bekannten Loosgeschäften. Das unterzeichnete Bureau verleiht gegen Einzahlung von 4 M. = 2 Loose (eine gerade und eine ungerade Nummer), bei welchen mindestens 1 Treffer garantiert wird; gegen Einzahlung von 20 M. = 10 Loose (5 gerade und 5 ungerade Nummern), bei welchen mindestens 5 Treffer garantiert werden; einzelne Loose gegen Einzahlung von 2 M. Für Präfuzzahlung bis zu 13 Loose sind 10 Pfennig, (Umsatz 20 Pfennig) Porto beizufügen; wird die Loszahlung „Eingeschieben“ gewünscht, fernere 20 Pfennig — für frankirte Zahlung der amtlichen Gewinnliste gleich nach der Ziehung weitere 20 Pfennig.

Zotteriebureau der VIII. Internationalen Kunstausstellung München im Kgl. Glaspalast.

Advertisement for 'Seidenstoffe' (Silk fabrics) by MICHOLS & Co. BERLIN, featuring a logo and details about the product.

Die feinsten Produkte der 1901 er Ernte hat die bet Thee-Importfirma M e f m e r im Verlauf. Russische Mischung à M. 3 50 per Pfd., milch und butterreich, wird viel in Offizieren und Beamtenkreisen getrunken und von allen Kennern bevorzugt. Verkaufsstellen von M e f m e r's viel gerühmten Theesorten durch Plakate kenntlich. Unbefugter Nachdruck wird gerichtl. verfolgt. auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutichland. 17. Septbr.: Wollig, theils beede, kühl, meist trocken. 18. Septbr.: Wollig heiter bei Wolkenzug, Tags angenehm, nachts kalt. Strichweise Wemitterregen.

Zusammenbrüche.

Das am Sonnabend mitgetheilte Gerücht, daß der Direktor Schostag der Breslauer Heberei vereinigt Schiffer, der sich verfertigt hat, bedeutende Unterschlagungen gemacht hat, befindet sich in vollem Umfange.

Breslau, 13. September. Die „Bresl. Ztg.“ meldet: Die Aufsichtsrathssitzung der Heberei vereinigt Schiffer“ ist in später Abendstunde auf morgen Vormittag 10 Uhr vertagt worden.

Breslau, 14. September. Wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, steht es noch keineswegs fest, ob die Heberei vereinigt Schiffer in Konkurs geräth.

Breslau, 14. September. Der zweite Direktor der Heberei vereinigt Schiffer, Paul Breslauer, ist verhaftet worden.

Frankfurt a. M., 14. September. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Heilbronn: Der Zusammenbruch der Heilbronner Gewerbank erregt hier ungeheures Aufsehen.

Frankfurt a. M., 15. September. Ein Privattelegramm der „Frankfurter Zeitung“ vom 14. d. M. meldet aus Heilbronn: Der Direktor der Heilbronner Gewerbank W. Fuchs wurde heute Abend verhaftet.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 16. September. Vom Holzverkehr auf der Weichsel. In der Woche vom 8. bis 14. September sind in Thorn eingegangen: 41 Trafsen mit 24 945 kiefern Rundhölzern, 9767 kiefern Balken, Mauerlatten und Limbern, 1745 kiefern Steepeln, 6305 kiefern Schwelmen, ferner 3347 Stück tannene Rundhölzer, 5009 tannene Balken und Mauerlatten, 18 eichene Plancons und 3922 eichene Schwelmen, 3451 Blamiser, 3407 Eichen, 267 Eichen und 163 Birken.

Erzbischof v. Stablenki hat an die Geistlichen seiner Diözese die erste Mahnung gerichtet, sich politische Agitation zu enthalten und in ihrer seelsorgerischen Thätigkeit ihre Lebensaufgabe zu erblicken.

Schulassenrendant in Smirnowo, Kreis Flatow; Freund, Eisenbahnzugführer in Thorn; Giese, Stellmachermeister in Kraske; Kreis Dr.-Krone, Hehle Krankenwärter in der Provinzial-Irennanstalt Schweg; Kriegl, Gemeindevorsteher in Galesko, Kreis Flatow; Schreiber, Gutsspekulator in Jahn (Kreis Flatow).

Verfonalien. Der staatliche Bureaugehülfe Anders ist von Kolmar i. P. wieder nach Bromberg zurückberufen worden.

Sefangverein Kaisertrou. Am Sonnabend hatte der Gesangverein „Kaisertrou“ (Prinzental) seine Mitglieder, deren Angehörige und Gäste zu einem Gesangsabend in Kleinert's Etablissement vereinigt.

Der Lokomotivdienst soll rüchlich des Dienstalters der Anwärter vom 1. Oktober d. J. ab günstiger gestaltet und dadurch hervorgeratene Mängel und Ungleichheiten beseitigt werden.

Zeit Sonnabend haben wir wieder eine „Vogelweife“. Ihre Herlichkeiten sind diesmal in der Danzigerstraße zu sehen, auf dem Grundstück Nr. 133 und dem dahinter liegenden Felde und der Unternehmern ist der Inhaber der dortigen Gastwirtschaft, Herr Sporleder. Mamentlich gestern war der Andrang des Publikums sehr stark und die Schaulust und Würfelbuden, Karoufells, Luftschaukeln, Schießbuden, Panoramata, Kasperltheater u. fanden regen Zuspruch.

Schlachthaus. In der letzten Woche wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet: 152 Rinder, 110 Kälber, 370 Schweine und 278 Schafe.

Die „Weißlaktiten“, die vier oder fünf Tagameterhoch sind, sind seit gestern d. r. s. w. u. e. n. Herr Fuhshalter John hat sie zurückgezogen.

Eine Reihe von Ordens- und sonstigen Auszeichnungen hat der Kaiser aus Anlaß seiner Anwesenheit in Westpreußen verliehen. Es erhielten u. a.: Den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub: Hassenstein, Oberlandesgerichts-Präsident in Marienwerder. Den Rothen Adlerorden 2. Klasse: Graf Avenessen, Ostro-meklo. Den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit her. Schleife: Dr. Fomert, Oberregierungsrath in Danzig; Neban, Oberpostdirektor in Bromberg; Wittkowski, Bankdirektor, Erster Vorstandsbeamter der Reichsbank-Hauptstelle in Danzig. Den Rothen Adlerorden 4. Klasse: Aly, Deonomiarath in Gr.-Klonia; Bieler, Amtsrath in Banlau; Boehmer, Superintendent in Marienwerder; v. Bothe, Landratsrath in Jahn (Kreis Flatow); Brüchner, Landrath in Marienwerder; Dau, Oberlandesgerichtsath in Marienwerder; Erler, Oberlandesgerichtsath in Marienwerder; Grünberg, Regierungsrath in Marienwerder; Hammer, Kreisdeputirter zu Dombrowo (Kreis Konitz); Heider, kaiserlicher Konsul in St. Petersburg; Hertel, Nittergutsbesitzer in Jazonowo; Jerrontow, Forstmeister zu Grünfelde; Kellmann, Steuerath in St. Krone; Krause, Gymnasialprofessor in Marienwerder; Laubon, Kantslerath in Konitz; Leeb, Baurath in Thorn; Led, Amtsrathsath in Graudenz; Märker, Hauptmann a. D., Grenzkommissar in Thorn; Marschall, Regierungshauptmann in Kasser in Marienwerder; Müde, Postdirektor in Thorn; Muscate, Kommerzienrath in Danzig; Muscate, Fabrikbesitzer in Dirschau; Neubaur, Regierungsrath in Marienwerder; Reiche, Oberlandesgerichtsath in Marienwerder; Schatauer, Eisenbahn-Stationsvorsteher zu Thorn; Sieg, Nittergutsbesitzer in Raczykowo; Spring, Superintendent in Neustadt. Den Stern zu den Königlichen Kronenorden 2. Klasse: Nittergutsbesitzer von Graß-Klamia. Den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern: von Holwebe, Regierungspräsident in Danzig. Den Kronenorden 2. Klasse: D. Rosenreiter, Bischof von Culm. Den Kronenorden 3. Klasse: Berent, Stadtberechtigter in Danzig; von Wäcker, Kreisdeputirter, Dittrowitz; Engel, Major a. D., Danzig; Wessel, Polizeipräsident in Danzig. Den Kronenorden 4. Klasse: Dienwald, Forstassistent in Tuchel; Felbel, Kreisrath in Marienwerder; Gühle, Nittergutsbesitzer in Thorn; Herzog, Vorsteher der Handwerkskammer in Danzig; Jaehne, Generallandschaftsrentmeister in Marienwerder; Jurek, Privatlehrer in Marienwerder; Lehmann, Lazarett-Oberinspektor in Thorn; Boemmer, Provinzialbaumeister in Schweg. Den Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens: Gall, Hauptlehrer in Hermannsdorf (Landkreis Thorn); Klein, Lehrer in Jezewo (Kreis Schweg); Swierczowski, katholischer Lehrer zu Schweg; Wramna, Lehrer zu Swierczyn, Kreis Thorn. Das Allgemeine Ehrenzeichen: Bruennert,

Schulassenrendant in Smirnowo, Kreis Flatow; Freund, Eisenbahnzugführer in Thorn; Giese, Stellmachermeister in Kraske; Kreis Dr.-Krone, Hehle Krankenwärter in der Provinzial-Irennanstalt Schweg; Kriegl, Gemeindevorsteher in Galesko, Kreis Flatow; Schreiber, Gutsspekulator in Jahn (Kreis Flatow).

Den Schluß der Rudersaison in unserem rührigen „Frühjoh“ bildete am gestrigen Sonntag das Rudern, das seinem Zweck, vor Winterbeginn noch einmal alle Kräfte des Vereins zu gemeinsamer Ausübung ihres Sports zu sammeln und vorzuführen, entsprechend vorbereitet war und überaus gelungen verlief.

Der Zusammenbruch der Heilbronner Gewerbank erregt hier ungeheures Aufsehen. Obwohl in Westpreußen verliehen. Es erhielten u. a.: Den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub: Hassenstein, Oberlandesgerichts-Präsident in Marienwerder. Den Rothen Adlerorden 2. Klasse: Graf Avenessen, Ostro-meklo. Den Rothen Adlerorden 3. Klasse mit her. Schleife: Dr. Fomert, Oberregierungsrath in Danzig; Neban, Oberpostdirektor in Bromberg; Wittkowski, Bankdirektor, Erster Vorstandsbeamter der Reichsbank-Hauptstelle in Danzig. Den Rothen Adlerorden 4. Klasse: Aly, Deonomiarath in Gr.-Klonia; Bieler, Amtsrath in Banlau; Boehmer, Superintendent in Marienwerder; v. Bothe, Landratsrath in Jahn (Kreis Flatow); Brüchner, Landrath in Marienwerder; Dau, Oberlandesgerichtsath in Marienwerder; Erler, Oberlandesgerichtsath in Marienwerder; Grünberg, Regierungsrath in Marienwerder; Hammer, Kreisdeputirter zu Dombrowo (Kreis Konitz); Heider, kaiserlicher Konsul in St. Petersburg; Hertel, Nittergutsbesitzer in Jazonowo; Jerrontow, Forstmeister zu Grünfelde; Kellmann, Steuerath in St. Krone; Krause, Gymnasialprofessor in Marienwerder; Laubon, Kantslerath in Konitz; Leeb, Baurath in Thorn; Led, Amtsrathsath in Graudenz; Märker, Hauptmann a. D., Grenzkommissar in Thorn; Marschall, Regierungshauptmann in Kasser in Marienwerder; Müde, Postdirektor in Thorn; Muscate, Kommerzienrath in Danzig; Muscate, Fabrikbesitzer in Dirschau; Neubaur, Regierungsrath in Marienwerder; Reiche, Oberlandesgerichtsath in Marienwerder; Schatauer, Eisenbahn-Stationsvorsteher zu Thorn; Sieg, Nittergutsbesitzer in Raczykowo; Spring, Superintendent in Neustadt. Den Stern zu den Königlichen Kronenorden 2. Klasse: Nittergutsbesitzer von Graß-Klamia. Den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern: von Holwebe, Regierungspräsident in Danzig. Den Kronenorden 2. Klasse: D. Rosenreiter, Bischof von Culm. Den Kronenorden 3. Klasse: Berent, Stadtberechtigter in Danzig; von Wäcker, Kreisdeputirter, Dittrowitz; Engel, Major a. D., Danzig; Wessel, Polizeipräsident in Danzig. Den Kronenorden 4. Klasse: Dienwald, Forstassistent in Tuchel; Felbel, Kreisrath in Marienwerder; Gühle, Nittergutsbesitzer in Thorn; Herzog, Vorsteher der Handwerkskammer in Danzig; Jaehne, Generallandschaftsrentmeister in Marienwerder; Jurek, Privatlehrer in Marienwerder; Lehmann, Lazarett-Oberinspektor in Thorn; Boemmer, Provinzialbaumeister in Schweg. Den Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens: Gall, Hauptlehrer in Hermannsdorf (Landkreis Thorn); Klein, Lehrer in Jezewo (Kreis Schweg); Swierczowski, katholischer Lehrer zu Schweg; Wramna, Lehrer zu Swierczyn, Kreis Thorn. Das Allgemeine Ehrenzeichen: Bruennert,

nommen und der Oberprimaner Schwarz dem nachbarlich befreundeten „Frühjoh“ im Namen des Schülerrubereins eine Ehrenflagge überreicht hatte, welche der zweite Vorsteher mit dankenden Worten übernahm, schloß die eigentliche Feier mit einem kräftigen Hip, Hip, Hurrah! zu Ehren des edlen Wassersports und des Bromberger „Frühjoh“. Die Gäste begaben sich nunmehr unter Führung des Vorstandes ins Bootshaus, besichtigten es und nahmen auf der Veranda Platz, um die Aufsicht der Bootflotte des Vereins zu betrachten, welche in vorzüglicher Haltung, der „Bismarck“ voraus, vorüberkam. Ein Frühjohppen im Bootshause bildete den Beschluß des Vormittags. Nachmittags drei Uhr nahmen die Festtheilnehmer mit ihren Damen per Dampf nach Hohenholm, geleitet von Booten des Vereins und einem Adler der Schülerrubere. Nach einem Bootrennen vor Hohenholm, bei welchem die Mannschaft des Bootes „Frühjoh“ siegte, fand man sich in Park und Garten zu gemüthlicher Unterhaltung ein. Den endgiltigen Schluß des gelungenen Festes, dem nach den vielen dunkeln und regnerischen Tagen der letzten Woche heller Sonnenschein und klarer Himmel lachten, bildete ein fröhliches Zusammensein im „Adler“, das sich bis in die späte Nacht hinauszog.

Verunglückt. Beer-digung. Am Donnerstag gegen 4 Uhr nachmittags entstand in der Scheune des Besitzers Valentin Glazik in Suchau Feuer, das in kurzer Zeit dieses Gebäude mit Inhalt und einen benachbarten Stall in Asche legte. Eine Haiselmaschine und noch einiges Inventar sind dabei mitverbrennt. Der Besitzer des Gehöfts, der beim Ausbruch des Brandes sich in Subiemo in der Kirche aufhielt, fand bei seiner Rückkehr sein Gehöft bereits in Flammen. Vermuthet wird, daß der Brand durch die Unvorsichtigkeit eines kleinen Jungen verursacht ist, der in der Nähe der Scheune mit Streichhölzern gespielt hatte. Dehauerlherweise ist der Geschädigte nur sehr gering verlor. In der Nacht zum Sonnabend stürzte der heilige Dombroski von hier in dem Brauntohlenbergwerk zu Molkegrube durch Unachtsamkeit in den Förderschacht hinab und war auf der Stelle eine Leiche. Unter großer Theilnahme seiner Amtsgenossen und vieler Besucher aus der Umgegend wurde gestern der vor einigen Tagen verordnete königlich-höfliche Schulz aus Schönholz bei Schwedowato auf dem hiesigen evangelischen Kirchhof zur letzten Ruhe bestattet. Farrer Plog aus Subiemo hielt die Grabrede. Eine Menge kostbarer Kranzspenden wurden am Grabe niedergelegt.

Sn. Anzänke. 15. September. (Ver-schiedenes.) Nach kaum 24stündiger Krankheit starb gestern Abend das siebenjährige Töchterlein des hiesigen Weinwebers Wischkowski unter heftigen Vergiftungserscheinungen; gleichwohl läßt sich nicht feststellen, wie das Kind mit Giften in Berührung gekommen ist. Den einzigen Anhaltspunkt gewährt der Umstand, daß die Familie auf Mittag Biße genossen hatte; jedoch sind nach dem Genusse derselben bei den übrigen Familienangehörigen keinerlei Beschwerden eingetreten. — Scharlach und Diphtheritis treten hier in immer besorgniserregenderer Form auf. Bisher wurden nur vereinzelte Fälle gemeldet; jedoch wurden an einem der letzten Tage sieben Neuerkrankungen bekannt. Leider hat diese tödtliche Krankheit auch bereits ein Opfer gefordert. — Die beiden jungen Burtschen Strawekki und Sterry, welche bei der vor 14 Tagen hier festgehaltenen Messerfeierei mit tödtlichem Ausgang der Mithäterthätigkeit bestraft wurden, sind aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Wandsburg, 13. September. (Beer-digung.) Unter großer Theilnahme der Bevölkerung wurde am Mittwoch Herr Stadtberechtigter Herr Gustav, der insolge Herzschlages plötzlich aus dem Leben geschieden ist, zu Grabe geleitet. Der Verstorbenen, der seit 30 Jahren auch ständiger Vertreter des Bürgermeisters war, hat sich um das hiesige Gemeinwesen sehr verdient gemacht.

Berliner Börsenbericht vom 14. September

Table with multiple columns: Preussische und deutsche Fonds, Hypotheken-Pfandbriefe, Ausländische Staatspapiere, Bergwerk- und Industrie-Papiere, Eisenbahn-Pfandbriefe, Eisenbahn-Stamm-Aktien, Eisenbahn-Pfandbriefe, Eisenbahn-Stamm-Aktien. Includes sub-headers like 'Preussische und deutsche Fonds', 'Hypotheken-Pfandbriefe', 'Ausländische Staatspapiere', 'Bergwerk- und Industrie-Papiere', 'Eisenbahn-Pfandbriefe', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien'.

Statt besonderer Anzeige.
 Gottes Güte gönnte uns
 ein gesundes, kräftiges
 Söhnchen.
 Breitenfeld, Bez. Bosen,
 den 13. September 1901.
Pastor F. Krüger
 und Frau
 Else geb. Saran.

Die glückliche Geburt eines
 kräftigen Jungen zeigen er-
 zeugt an (2791)
 Bromberg, 14. Septbr. 1901
Gustav Wilhelm
 und Frau
 Helene geb. Kriese.

Eröffnung
 des
Herbst-Canz-Kurses
 Mitte Oktober.
 Balletmeister Plaesterer,
 Danzigerstr. 16/17, 1 Tr.

Thüringisches
Technikum Ilmenau
 für Maschinen- u. Electro-Ingenieure,
 -Techniker und -Werkmeister.
 Director Jentzen.

Violinunterricht
 erteile gründlich und gebiegen.
 Meth. berühmter Meister. Stb. 50 Pf.
 Off. u. A. Z. 66 a. d. Geschäftsstf.

H. Schmidtke
Möbelfabrik
BROMBERG Kornmarktstr. No. 6.
 Telefon No. 500
 1200 am Lager
 800 am Fabrik
**Braut-
 Ausstattungen
 Hotel- &
 Laden-
 Einrichtung**

Verlangen Sie
 illustr. Preisliste
 gratis u. franko.)

Ein Besuch meiner grossen Lager und der Fabrik wird Sie am besten überzeugen, dass Sie die grösste, in Bromberg gebotene Auswahl moderner Möbel in allen Preislagen vor sich haben. Anerkannt solide Arbeit, geschmackvolle Ausführung und wohlfeile Preise. Illustr. Preisliste gratis und franko. (318)

Statt besonderer Anzeige!
 Sonnabend, den 14. d. Mts., nachm. 5 Uhr,
 entschlief nach langen, schweren Leiden mein
 lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater,
 Grossvater und Schwager, (2781)
der Schneidermeister
Friedrich Beidatsch.
 Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend,
 tieftrauernd an
Laura Beidatsch geb. Harnack.
 Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag
 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des evangelischen
 Friedhofs aus statt.

Am Sonnabend, d. 14. d. Mts., abends 10 1/2 Uhr
 verschied plötzlich mein geliebter Mann, unser
 guter Vater, Schwiegervater, Grossvater u. Bruder,
der Kürschnermeister
Heimann Nathan
 im 69. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Cäcilie Nathan geb. Gottschalk.
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. Sep-
 tember, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause
 Friedrichstrasse 50 aus statt.

Heute früh 6 Uhr verschied sanft nach langem
 schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere
 gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Christine Wichert.
 Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen
 tiefbetrubt an (50)
Hermann Wichert u. Kinder.
 Bromberg, den 16. September 1901.
 Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 19. Sep-
 tember, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause
 Fröhnerstrasse 4 aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
 Am 14. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr, verschied
 sanft nach längerem Leiden meine innigst geliebte
 Tochter, unsere herzensgute Schwester (2780)
Olga Ruhe.
 Um stilles Beileid bitten tiefbetrubt
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Dienstag um 4 Uhr von der
 Leichenhalle des evang. Friedhofes aus statt.

Verlobt: Fräul. Margarethe
 Triebel mit Hrn. Dr. Werner
 Henntide, Gr. Richterfelde - Tegel.
 Verehelicht: Hr. Gerichs-Wilf-
 for Friedrich Schmidt mit Fräul.
 Gertrud Neugebauer, Langen-
 bieslau. — Hr. Dr. Ferdinand
 Klein mit Fräul. M. Olden, Bresl.
Geboren: Ein Sohn: Hrn.
 Staatsanwaltschaftsrath, Niehle,
 Gelle. — Hrn. Reichsbank-Vor-
 stand Karl Reine, Marburg. —
 Eine Tochter: Hrn. Guts-
 besitzer M. Gadow, Louisen-
 hof b. Bötz.
Gestorben: Hr. Landrath Jo-
 hannes Dohatius von Hoffmann
 Ober-Mörsdorf b. Schönau.
 — Hr. Rittermeister a. D. Julius
 von Bebekow - Ehlerstorff. —
 Hr. Oberst z. D. Friedrich
 Kaulbach, Götzig. — Fräul. Laura
 von Bönhard, geb. Groß, Leip-
 zig. — Fräul. Louise Schröber,
 Magdeburg. — Hr. Rechtsan-
 walt Adolf Karl Friedrich
 Wolbemar Koch, Bischofswerder.
 Hr. Schiffskapitän Louis Ber-
 ding, Königsberg i. Pr.

**Fertige
 Trauerkleider**
 in großer Auswahl zu
 sehr billigen Preisen.
Atelier
 für einfache u. elegante
**Damen-Kostüme,
 Blousen,
 Morgenkleider u.
 Granowski & Wolff,
 Friedrich-
 u. Poststrassen-Ecke.**

1. Centesimalwaage
 Brückengröße 2300 x 1050 mm
 billig zu verkaufen. (51)
Daniel Lichtenstein.
 Ein fast neues ff. Billard
 ist billig zu verkaufen. (2792)
S. Margoulier, Thornerstr. 61.

VERSANDHAUS
M. Fischhoff
 Sammet- und Seidenwaren-
 Special-Geschäft
BRESLAU I,
 Ring 43, Naschmarktseite.
 Fernsprecher No. 1442.

empfehlen
 in unerreichter Auswahl
Neuheiten
 schwarzer & weisser
 & bunter
Seiden-Stoffe.
 Musterversand nach auswärts
 umgehend und franco.
Gelegenheitskäufe
 Reste für Blousen — Roben Knappen Masses.

Bethesda,
 Mutterhaus für Schwestern
 vom roten Kreuz in Gnesen,
 bietet Jungfrauen und Wittwen
 von guter Erziehung unentgeltl.
 gründl. Ausbildung in d. Kranken-
 pflege, Heilmat u. geistliche Lebens-
 stellung mit Pensionberechtigung.
 Auch sind Pensionärinnen f. kurzen
 Kursus Aufnahme, Auskunft erh. d.
 Oberin Fräul. Dyckerhoff, Fr.
 Superintendent Kaulbach und die
 Vorf. des Vater. Frauen-Zweig-
 Vereins, Fr. Mittm. Kieckebusch.

Nähmaschinen
 Singer System, Ringschiffchen, Bobbin,
 Vibrating Shuttle u. A.,
 unübertroffen in Leistungsfähigkeit u. geräuschlosem
 Gang, vor- und rückwärts nähend,
 offerirt billigst, auch gegen Theilzahlung,
Germania-Haus (44)
 Friedrichstr. 35. Inh. S. Linsky. Friedrichstr. 35.
 Reparaturen sämtlicher Systeme
 gut und billig in eigener Werkstatt.
 Ersatztheile stets am Lager.

**Privatunterricht in allen
 Sprachen** erteilt zu jeder
 Tageszeit.
**L. Wittig, Balletmeister,
 Schleinitzstr. 1.** (84)

Wichtig für Damen!
 Den geehrten Damen von Bromberg und Umgegend zeige er-
 gebenst an, daß ich zu sehr billigen Preisen verfe.: Ausgearbeitete
 Kammerhüllen, Handtücher, Wolldecken, Tischläufer,
 Besen, Schrankstreifen, Küchenschiffchen, Wand-
 schoner, Waschkorbdecken, Stoffbeutel u. s. w.

Goldspiegel
 u. Rahmen, Stühle zc.
 werden neu vergolbet.
Bergolderei
F. Redlinger Danziger-
 strasse 159.

Großer Ausverkauf
 in doppelten Madapolam - Stücken zu Wäsche,
 große Auswahl breiter und schmaler Stücken
 zu Röcken.
Einsätze zu Bettwäsche,
 Zwirnspitzen und Einsätze in jeder Breite, Komoden-
 decken, Tischläufer in Lini und Spachtel, gehäkelte
 Gardinen und Küchenlaken.
 Mein Stand auf dem Jahrmärkte ist wieder wie früher die
 zweite Bude in der ersten Reihe neben Flatauer.
 Streng reelle Bedienung. (223)
Sophie Mahn aus Berlin.

Geldmarkt
 Suche b. gl. ob. sp. 80 000 Mk.
 zur 2. Stelle mindestlicher zu 5/10
 Off. u. 4711 an die Geschäftsstf. erb.
 5-6000 Mk. a. ein hies. neu-
 erbautes Grundstück in gut. Lage b.
 ein. prompt. Zinszahler ges. Off.
 u. 500 V. O. a. d. Geschäftsstf. b. 31g
 in jed. Höhe suche zur 1. u.
 mindestlich. II. Hypothek.
 J. Barkusky, Bahnhofstr. 13, 2 Tr.
 3-6000 Mark auf sichere
 Hypothek gesucht. Off. u. A. 1
 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.
 Gelder zur 1. u. 2. Stelle p.
 sofort resp. später ges.; ebendaf.
 5000 Mk. a. 2. n. Geschäftsstf. b.
 in h. Stadt w. sof., hinter Bankens-
 gelb ges. Mietsherr. ca. 10000 Mk.
 Näh. R. Jacobi, Erb. Bahnhofstr. 56.
3000 Mark
 auf sich. Hypoth. zu vergeben. Zu-
 erfragung Rinkauerstr. 64.
3000 M. z. L. St. b. sof. od. sp.
 z. bg. Off. u. E. G. a. d. Geschäftsstf.

Brennerei-Kühlmaschine
 Freitag, den 13. d. Mts ist auf
 der Chaussee Bromberg - Jordan
 eine Brennerei-Kühlmaschine
 verloren worden. Gegen Beloh-
 nung abzugeben Rinkauerstr. 9
 oder Dom. Kiffin bei Damerau,
 Kreis Culm. (49)
**Eine Amethystbroche
 und 1 schw. Handschuh**
 Sonnabend vom Friedrichsplatz
 bis Danzigerstrasse verloren.
 Gegen Belohnung abzugeben
 Danzigerstr. 13. A. Seeliger.
**Als Tapezierer
 und Dekorateur**
 empf. sich V. Twardowski,
 Prinzenhöhe 3 a. Pofenerpl.
לוי נדב
Lichte empfiehlt
 billigst
A. Oschitzki, Bräudenstr. 6

Pensionäre
 finden gute Aufnahme bei
 Frau Kataster-Kontroleur Schulz,
 Bahnhofstr. 74. 2 Tr.
 Neben 2 Knaben, Tertianern,
 findet ein dritter
Pensionär
 liebevolle Aufnahme. Pension-
 preis nach Uebereinkunft. Näheres
Bromberg, Voiestr. 2, pt. 1.
Gute Pension
 f. 1. Dame z. hab.
 Kornmarkt 10.
 Suche eine anständige Dame
 als Mitbewohnerin. (2719)
 Fröhnerstr. 9.
**1 geb. grüne Pflüschgarntur,
 Sopha, 2 Sessel**
 sehr billig zu verkaufen. (50)
 Poststraße 5, 2 Tr. links.
**1 Häz. Schilb, 3 u. lang,
 2 recht gut möbl. Zimmer**
Wegner, Wilhelmstr. 46.

Bromberger Volksfeste
Eldorado, Danzigerstr. 133.
 Von Sonnabend, den 14.-30. September einschl.:
Große Volksfeste.
 Schau- und Würfelbuden jeder Art.
 Täglich großes Konzert im Garten.
 Auftreten renommierter Spezialitäten, Panoramem,
 Athleten Karussels, russische Luftschaukel, Massen-
 Preisdrehen, Kasperle, Theater, Photographien,
 Volksbelustigungen jeder Art. (44)
 Täglich großes Extra-Konzert.
 Abends Beleuchtung des ganzen Gartens.
 Täglich von 6 Uhr ab großer Ball.
 Der Saal ist festlich dekoriert.
 Ein 2. Eingang
 ist von den Humpelschen Bäumen aus eröffnet worden.

Als perfekte Kochfrau
 empfiehlt sich nach langjähriger
 Erfahrung in der Kochkunst zu
 Dinners und Hochzeiten (2813)
 Fr. Rosin, Rinkauerstr. 28.
Rebhühner in Gelée
 wieder vorrätig bei
Johannes Creutz.
Für je 3 Mark
 empfehle
 33 Hl. dunkel Höckerbräu
 33 „ „ hell
 26 „ Exportbier (ala Gulm-
 bader)
 26 „ Märzenbier (a la
 Pilsen)
 26 „ Münchener (a la
 Spanien)
 aus der Höckerbräu-
 Aktien-Gesellschaft Culm.
 Ferner:
 33 Hl. ächt Berl. Weißbier
 30 „ „ Gräher
 18 „ „ Culmbacher
 10 „ „ engl. Porter
 10 „ „ Pale Ale
 40 „ Selterwasser
 25 „ Limonaden.
 An Wiederverkäufer zu aller-
 billigsten Preisen. (49)
Franz Orlinkski Nachf.
 Telefon 549. Kornmarkt 3.

Feinste stramme Hasen!
 Junge Rebhühner! Rehbraten!
 frisch, Delicat.-Weinsauerkohl
 delie. Salz-, Senf- u. Pfeffergurk.
 empfiehlt **Emil Mazur.**
 Wir offeriren in stets bester
 Qualität:
Mylencineker Lagerbier
Braunsberger
Schönbuscher
Culmbacher Export
Münchener Leißbräu
Pilsener Urquell
 in Flaschen, Karaffen
 Sibbons u. Gebinden;
 ferner:
Gräher, Porter, Ale, Weiß-
bier, Bektener Edelbier zc.
 Hochachtungsvoll
Gebr. Nubel.
 (48) **Telephon Nr. 7.**

Schwed. Preiselbeeren
 neu einget. Max Klein, Kornmt. 9.
Wohnungs-Anzeigen
 Wohnung Heynstr. 43.
 1 Wohnung, 4 Zimm. mit Zub. zu
 verm., besgl. 2 Pferdekölle. (5)
 R. Schöning, Danzigerstr. 43.
 Die h. Hrn. Justizrath G a l b e
 ist 20 Jahren innegehabten
Wohnungs- u. Bureauräume
 - Poststraße 3 - werden zum
 1. April miethsfrei. Näheres bei
 Frau D. Thieme, Hoffstraße 311.
 Danzigerstr. 56 1 Wohn. im
 Seitenh. 1 Trp., besteh. a. 2 Zim.,
 Küche u. Zubeh., v. 1. Okt. z. verm.

Frische Rebhühner!
 Junge 1.00-1.20 Alte u. 50 Pfg.
 fr. stramme Junghasen
 f. feinsten Früh-Sauerkohl
 empfing und empfiehlt
Emil Boettger.
 vorm. Julius Schottländer.
Billiger Mittagstisch
 für Kaufleute, Lehrer, Beamte zc.
 bei **Frau Bachmann,**
 Gumnakast. 2. Hof 1 Tr.

1 Wohnung v. 5 Zimmern
 nebst Zubehör 2 Treppen zu ver-
 miethen Elftabesthr. Nr. 17.
Rinkauerstraße 67, 1. Etage,
 6 Zimm., Bad, Gar., Pferdekölle. z. verm.
Sofwohnung, 1 Tr.,
 4 Zimmer, Küche, ver 1. Okt. zu
 verm. A. Pfenger, Danzigerstr. 2.
1 Sofwohnung, 3 St., Küche,
 225 Mark. Rinkauerstr. 2, 1 Tr.
Mittelstraße Nr. 55
 1 Pl. Zimmer u. 2 Pferde-
 kölle vom 1. Oktober zu verm.
Pferdestall zu vermieten.
 Näh. Louisenstr. 12, part. lfs.

Preiselbeeren
 in vorzüglicher Qualität
 empfiehlt
Johannes Creutz.
Praktische Kludern
 empfiehlt Max Klein, Kornmt. 9.
Frische Natur-Iselbutter
 9 Pfd. 8.75 Mk. franco incl. Verp.
 und Nachn. verleiht
Geflügel-Pranantialt u. Ver-
sandhaus Magrawatowa, Ostpr.

1 gut möbliertes Zimmer
 nebst Kabinett vom 1. Oktober zu
 vermieten Rinkauerstr. 8, 1 Tr.
1 freundl. möblirt. Zimmer
 zu vermieten. Humpelstraße 15a.
Frbl. möbl. Zim. sof. od. 1. Okt.
 zu verm. Bahnhofstr. 93, 2 Tr. r.
Gut möbliertes Zimmer
 zu vermieten Mittelstraße 16, part.
Möbl. Zimmer mit Pension
 zu vermieten Rinkauerstr. 8, II. l.
1 fein möbl. Zimmer,
 auf Wunsch mit Klavier u. Pen. v.
 sof. z. vermieten. Wallstr. 19, 3 Tr.
 Freundl. hübsch möbl. Zimmer
 auf Wunsch auch mit Pension zum
 1. Oktober zu vermieten. Näh.
 Danzigerstr. 151 bei Emil Schmidt.

Gute Küche.
 Franz. neues Billard.
Als Kochfrau empf. sich
A. Roll,
 Bromberg, Mittelstr. 61. Hof.

Gut möbl. Vorderzimmer
 ohne Pension zu vermieten (45)
 Näh. Karlstraße 1, 1 Tr.
1 möbl. Zim. z. verm. Töpferstr. 20, II.
 Danzigerstraße 156
 2 recht gut möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten. (3)

Vergnügungen
Schweizerhaus.
 Mittwoch, 18. September
Eickermann - Abend
 (v. Hoftheater zu Weinungen)
 unter Mitwirkung der Kapelle
 Schöffler.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Kleinert.
J. Kramer's
Festsäle u. Concertgarten.
 Wilhelmstraße 5.
 Dienstag, den 17. September
Gr. Entenschützen
 verbunden mit
Konzert.
 Anfang 7 Uhr.
 Entree für Herren 50 Pfg. mit
 Schußgelb, Damen 20 Pfg.
 Das Entenschießen findet
 bei jeder Witterung statt.
 Verantwortlich für den politischen
 Theil **L. Gollasch, für Lokales**
Brohnielles und Bunte Chronik
H. Finger, für das Feuilleton,
 Konzertberichte, Literatur zc. **Carl**
Pendisch, für die Handelsnach-
 richten, Anzeigen und Reklamen
L. Jarchow, sammtl. in Bromberg.
 Notationsdruck und Verlag:
Greunauer'sche Buchdruckerei
Otto Grünwald in Bromberg.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Gerichtssaal.

Eine viel zu milde Strafe hat ein Fabrikant höchst unnützlich und gefährlicher Zigaretten erhalten...

Bunte Chronik.

Erlebnisse im englischen Meer. Ein Deutscher, der die englische Kost-Uniform im Kriege in Südafrika erwirbt hat, plaudert in Briefen an die Heimat manche amüsante Geschichte aus...

Durch Nacht zum Licht.

„Auch bin ich überzeugt“, fuhr Krellwitz fort, „daß die Gräfin ihre Rolle als Herzogin ohne Tadel gespielt haben würde; das Zeug hat sie dazu, und keiner, der nur einmal mit ihr in Verührung kam, wird bestritten, daß sie zum Herrschen geboren ist...“

marathon hören könnten, da laßt Ihr selbst darum, wie sich die Engländer anführen lassen. Wenn ich zurückkomme, will ich Euch mehr erzählen.

Ein bereitetes Ständchen. Eine im Frauenzuchtshaus in Delitzsch sitzende Strafgefangene erhielt vor einigen Tagen eine Ansichtskarte mit folgendem Wortlaut: „Alle! Nächsten Freitag komme ich nach Delitzsch und werde Dir ein Ständchen bringen.“

Der Pritaw und die Flugmaschine. Man schreibt der „Frankfurter Zeitung“ aus St. Petersburg vom 9. d. Mis.: Die Polizei hat im Barenreich sehr weitgehende Befugnisse. Daß der Herrschel vor der Polizei in Russland daher in den Herzen aller getreuen Unterthanen, insbesondere in der Provinz, feste Wurzeln geschlagen hat, ist also ganz verständlich.

Eine eigenartige Liebeserklärung mußte sich kürzlich die hübsche junge Frau eines Hotelwirthes der Rue St. Honoré in Paris gefallen lassen. Sie befand sich gerade in ihrem Zimmer bei der Toilette, als sie plötzlich in ihrem anstößenden Schlafkabinett ein Geräusch hörte.

„Pralle weiß es auch nicht.“ Eine Geschichte aus dem Jahre 1867 läßt, wie man dem „Gann. Cour.“ schreibt, deutlich die Schwierigkeiten erkennen, mit denen noch vor 34 Jahren die Berechnung des Portos für Sendungen nach dem Auslande verbunden war.

Handeln hinter auf dem Brief? „Pralle weiß es auch nicht.“ Pralle war nämlich des Postverwalters Kollege im benachbarten Orte, bei dem er nach längerem vergeblichen Studium der damaligen Frankfurterverhältnisse Rath eingeholt hatte.

Handelsnachrichten.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 14. September.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kartoffeln, Butter, Hen, Stroh, Spiritus, Eier.

Berlin, 14. September. Städtischer Schlachthofmarkt. (Antifcher Bericht der Direktion.) Es standen 3. Verkauf: Rinder 4884, Kälber 1874, Schafe 12778, Schweine 8520. Bez. wurd. für 100 Pfd. ob. 50 kg Schlachtkg. in M. (f. 1 Pfd. f. Pfd.) M.

Thuner Weichel-Schiffverpacht. Thun, 15. September. Wasserstand 0,88 Meter über 0. Wind: N. - Wetter: Heiter. - Barometerstand: Veränderlich. - Schiffs-Verkehr: Nichts angekommen und abgegangen.

Neudamm, 14. September. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 221, 222, 5. Bengsch mit 22 Flotten: Tour Nr. 224, Habermann u. Moritz mit 26 Flotten.

„Wer ist denn das gewesen, den Matthes für Sie gehalten? Das muß doch bewiesen werden können. Haben Sie sich denn nicht mit ihm darüber ausgesprochen?“

gewendet, und wie es schien, durch des Doktors entschlossenes Vorgehen beunruhigt. Dem alten Herrn mußte das schließlich doch auf-fallen.

„Recht gut; denn er hängt in dem stets un-verschlossenen Vorfall.“ Der Doktor dachte eine Weile nach. „Ich werde unter der Hand Nachforschungen anstellen“, sagte er endlich, „und es müßte mit dem Ruckel zugehen, wenn es mir nicht gelänge, Licht in die dunkle Geschichte zu bringen.“

Die Flottenparade vor Sr. Maj. dem Kaiser und Sr. Maj. dem Zaren.

VL. **Rheide von Hela S. M. S., Kaiser Wilhelm II.**
11. September 1901.

Der heutige Tag brachte eine kleine Geduldsprobe und Programmverschiebung. Der russischen Kaiser yacht „Standart“ war, wie eine Depesche aus Dragö meldet, eine Zentrichtage in der Maschine gebrochen, infolge dessen die Geschwindigkeit des Schiffes beschränkt und damit die Ankunft unserer Gäste von Vormittag auf den Nachmittag verschoben worden war. Seine Majestät eilte dennoch schon um 9 Uhr auf der „Hohenzollern“ dem Zaren entgegen, indem er „Sleipner“, die „Niobe“, die 1. Torpedobootsflottille und die zwei Divisionsboote der 2. Flottille mitnahm. Derweilen hatte man auf der Flotte Zeit, sich bedächtiger zu rüsten und das geradezu ausgebrochene „Hohenzollern-Wetter“ zu genießen.

Um 2 Uhr nachmittags erschienen als Vorbote der eingeholten Gäste „Niobe“ und die 1. Flottille; sie trafen uns bereits in schönster Flaggenala an. Nicht lange wahrte es, und dann tauchte die „Hohenzollern“ an der Spitze der willkommenen Gäste auch schon hinter Hela auf. Ihr blendendes Weiß bot einem hübschen Gegensatz zu der tiefblauen See und dem großen, schwarzen Rumpf der hinter ihr und ihrem Tradanten „Sleipner“ unmittelbar folgenden russischen Kaiser yacht.

Im Vortopp der deutschen Schiffe wehte die weiße Flagge mit dem blauen Andreaskreuz und im Vortopp der „Hohenzollern“, friedlich und stolz unter demselben Flaggenknopf, walteten die deutsche und die ebenfalls gelbe, russische Kaiserstandarte nebeneinander. Der „Standart“ macht mit seinem eingezogenen Bug einen bei uns nicht gewohnten, aber natürlichen Eindruck. Der Zaren-Yacht folgte die „Svetlana“, ein schwarz gestrichener Kreuzer von schönen Formen, der bequeme Wohnräume für Fürslichkeiten enthält. Den Beschluß bildete der weißgestrichene, schnelle Panzerkreuzer „Baryag“. Die beiden Divisionsboote und die Stationsyacht „Schneewittchen“, die mit Eskortiert hatten, blieben respektvoll zurück, während die „Hohenzollern“ die Gastflotte in die imponierende Straße zwischen dem zweiten und ersten Geschwader hineinführte. Beim Eintreffen der Kaiserflotte donnerte der Salut von 21 Schuß von allen deutschen Schiffen, und wo die „Hohenzollern“ passierte, ertönten die hübschen Klänge des altniederländischen Ehrenmarsches, dem die russische Kaiserhymne folgte. Die Wache präsentierte und dem Zaren wurden drei Hurrahs gebracht. Der Zar und der Kaiser befanden sich allein auf der höchsten Hohenzollernbrücke. Der Zar in deutscher Marineuniform mit dem Orangenband des Schwarzen Adlerordens, der Kaiser in russischer Admiralsuniform. Der Zar stand vorn am Geländer, die Hand gehend an der Wäge, während er die Reihe der deutschen Schiffe abfuhr; hinter ihm, ebenfalls salutierend, sah man die etwas größere, straffe Gestalt des Kaisers. Großfürst Alexis befand sich auf der „Svetlana“. Die russische Mannschaft hatte, in Abweichung von dem bei uns herrschenden Gebrauch, die Köpfe entblößt. Nach einer halben Stunde ungefähr war das 1. Geschwader umfahren; die „Hohenzollern“ ging nach 4 Uhr zu Anker und ebenso thaten dies die drei russischen Schiffe, indem sie die dritte und hintere Reihe der ankommenden Fahrzeuge bildeten.

Man sah deutlich, wie der Zar dem Kaiser dankte, indem er erst salutierte und dann seinem kaiserlichen Gastfreunde kräftig die Hand schüttelte. Nun entwickelte sich ein reger Verkehr zwischen der „Hohenzollern“ und den anderen deutschen Schiffen, deren Kommandanten, ebenso wie die Admirale, kamen, um

sich beim Zaren zu melden. Später machte der Zar in Begleitung des Kaisers in dessen Salonniss Besuche auf „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, der „Victoria Louise“, „Kaiser Wilhelm dem Großen“ und auf „Kaiser Wilhelm II.“. Die Flaggenala nebst Doppflaggen und Zarenstandarte wehte auch nach Sonnenuntergang noch auf diesen Schiffen, so lange der Zar seinen Besuch machte, und wenn er von Bord ging, wurden die Ehrenbezeugungen erwiesen, verbunden mit dem Hurrah und dem Salut. Auf „Kaiser Wilhelm II.“ brannten schon rings um die Schanze die elektrischen Lampen, als der Zar erschien und eine Viertelstunde verweilte. Sein „Guten Abend, Matrosen“ wurde beim Abscheiden der Divisionsfronten kräftig mit „Guten Abend, Euer Majestät!“ erwidert. Am Abend waren die Schiffe illuminiert. Besonders zeichneten sich „Kaiser Wilhelm der Große“, „Brandenburg“ und „Victoria Louise“ aus. Ersterer hatte das Oberdeck mit farbigen Campions gesäumt und ein weitestgehendes „N“ mit der Kaiserkrone darüber aufgebracht. Der „Standart“ zeigte dagegen ein „W“ mit der Krone. Den Vogel aber schloß bei weitem der „Baryag“ ab, dessen Konturen wirkungsvoll im elektrischen Lichte prangten. Das Festessen des Abends wurde auf dem „Standart“ abgehalten. Neben wurden nicht gehalten: die Monarchen tranken sich nur zu. An die amnestenden deutschen Offiziere wurden Orden verteilt. Eine besonders hohe Auszeichnung erhielt Korvettenkapitän Lang, weil er vor Lazu mit Krufen, und zwar mit den Kanonenbooten „Guilad“, „Vobr“ und „Korek“ Seite an Seite gefahren hatte; es war der sonst nur an Rußen verlebene Madimirovorden mit Schwertern.

Zum Kaisermanöver des kommenden Tages versahand der Heil der Flotte, welcher die westliche „Blaue Partei“ bilden sollte, um 11 Uhr abends von der Rheide.

VII. 12. September 1901.

Abermals Kaiserwetter! Ganz in der Frühe hatten sich auch die Schiffe der „Roten Partei“ von der Rheide entfernt. Um 9 Uhr kamen die Majestäten an Bord des Flottenlaggschiffes, das die beiden Kaiserstandarten nebeneinander im Vortopp setzte und sofort in lichte, um dem Manöver beizuwohnen. Die russischen Schiffe feuerten einen Salut von 24 Schuß. In Begleitung des Zaren befand sich Großfürst Alexis, der Minister des kaiserlichen Hauses Baron von Frederick, Vizeadmiral Vomen, Fregattenkapitän von Paults und der Chef des kaiserlichen Hauptquartiers Graf von Heyden. Se. Majestät den deutschen Kaiser begleiteten die schon genannten Herren des Gefolges, sowie der Reichskanzler und der Staatssekretär des Reichsmarineamts. Graf Bilow trug den Anzug des kaiserlichen Jagdklubs. Heute war übrigens nicht Gala, sondern nur Tagesanzug angelegt worden.

Die Verteilung russischer Orden, die an zahlreiche Offiziere der Flotte verliehen worden sind, fand im Laufe des Vormittags statt.

Die ersten Schiffe des beginnenden Kaisermanövers der Übungsflotte fielen um 10 Uhr vormittags. Infolge der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit wurde von größeren strategischen Manövern abgesehen. Statt dessen fand ein Manöver statt unter vollkommen kriegsmäßigen Verhältnissen.

Die allgemeine Kriegslage war folgende: Das rote Geschwader kreuzt in der Danziger Bucht zur Unterstützung und Deckung einer flüchtigen Weichsel nach Westen vorgehenden Armeedivision und zur Beobachtung von Neufahrwasser, wo Streitkräfte des Gegners liegen.

Das blaue Westgeschwader hat am 11. September um 10 Uhr abends Gjesjer mit östlichem Kurse passiert.

Die Rote Partei, deren Leiter Vizeadmiral von Arnim war, bestand aus den Linienschiffen „Baden“, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Börth“, dem großen Kreuzer „Victoria Louise“, (der dieses mal auch als Kreuzer galt) den kleinen Kreuzern „Hela“ und „Gazelle“, sowie der C-Torpedobootdivision.

Die Blaue Partei leitete Seine königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen; sie setzte sich aus zwei Geschwadern zusammen. Das Danziger Geschwader bildeten die Küstenpanzer „Regir“, „Hagen“, „Odn“, „Siegfried“, kleiner Kreuzer „Belikan“ und die D-Torpedobootdivision. Das Westgeschwader bestand aus den Linienschiffen „Kaiser Wilhelm der Große“, „Kaiser Barbarossa“, „Sachsen“, „Württemberg“, den kleinen Kreuzern „Niobe“ und „Nymphe“ und der 1. Torpedobootsflottille.

Als oberer Schiedsrichter fungierte der Flottenchef, Admiral von Roeder. Die Zeitung des Manövers erfolgte von „Kaiser Wilhelm II.“ aus. Um äußerlich kenntlich zu machen, welcher Partei die Schiffe angehörten, führten diejenigen der blauen eine blaue, die der roten Partei eine rote Flagge unter der Nationalflagge als Abzeichen. Die Torpedojahre der roten Partei hatten außerdem den Schornstein roth angestrichen.

Die Geschwindigkeit der Schiffe und Torpedofahrzeuge wurde in keiner Weise beschränkt, sollte vielmehr dem Ernstfalle entsprechend Verwendung finden. Alle Küstenwachstationen befanden sich in Betrieb. Die Küstenbefeestigungen waren wie im Ernstfalle besetzt.

Die Anfangsstellungen am 12. September 8 h. a. m. waren für die rote Partei auf dem Breitenparallel von Rixhöft, die leichten Streitkräfte bis Linie Hela-Billaue vorgeschoben. Die blaue Partei befand sich zu derselben Zeit auf dem Längenparallel 15. Grad 30 Ost, die leichten Streitkräfte bis Rixhöft vorgeschoben.

Wie nicht anders zu erwarten, mußte die blaue Partei so schnell als möglich eine Vereinigung beider Geschwader anstreben. Zu diesem Zwecke dampfte das Westgeschwader vom Anfangspunkt aus mit beschleunigter Fahrt zunächst nach Rixhöft. Die Aufklärungslinie war bereits um 8 h. den 12. bis Rixhöft vorgeschoben und suchte Fühlung mit dem Gegner zu gewinnen. Die rote Partei hatte sich offenbar das Ziel gestellt, die bei Neufahrwasser stehenden See- und Küstenkräfte zu vernichten, ehe eine Vereinigung mit dem Westgeschwader stattfinden konnte und erst dann sich gegen das Westgeschwader zu wenden.

So sehen wir denn bei Beginn des Manövers die rote Partei sofort auf der ganzen Linie vorrücken. Dies geschah in der Weise, daß sich die einzelnen Kreuzer, stets unter einander Verbindung haltend, in der Richtung auf Neufahr und den Weichseldurchsch bewegten, während das Gros direkt mit 14 Gemeinen Fahrt auf Neufahrwasser dampfte. Ein unbemerktes Durchbrechen der bei Neufahrwasser befindlichen Streitkräfte nach der See wurde auf diese Weise verhindert.

Gegen 10 Uhr begann das rote Geschwader den Angriff. Das Danziger Geschwader lag so dicht als möglich unter Land westlich von Neufahrwasser mit dem Bug nach See verankert. Es unterstützte auf diese Weise die schwache linke Flanke der Küstenbefeestigungen. Der Kampf zwischen der roten und blauen Partei, welcher letztere kräftig von den Küstenbefeestigungen unterstützt wurde, spielte sich auf Entfernungen von 2000 bis 4000 Meter ab. Die Oberleitung entschied gegen 12 Uhr, daß von der roten Partei „Baden“ stark beschädigt und manövrierunfähig, „Börth“ nur in mäßiger Weise mit halber Maschinenkraft zu fahren, und daß der Angriff der roten Partei namentlich infolge des Eingreifens der Küstenbatterien als abgeschlagen

anzusehen sei. Von dem Danziger Geschwader war „Hagen“ außer Gefecht gesetzt und „Odn“ erheblich beschädigt. Der Führer der roten Partei besah, daß „Baden“ von „Weißenburg“ in Schleppe zu nehmen sei. Dies Manöver wurde innerhalb kurzer Zeit ausgeführt. Die übrigen Linienschiffe übernahmen die Deckung gegen das Feuer des Gegners. Admiral von Arnim schiffte sich auf „Börth“ ein und führte das rote Geschwader außerhalb des Schußbereichs nach Hela dem neuen zu erwartenden Gegner entgegen. Bereits um 2 h. wurde das Westgeschwader geschickt. Um 3 h. fiel der erste Schuß vom roten Geschwader und es entspann sich zwischen beiden Linien ein heftiges Feuergefecht. Schon jetzt konnte kein Zweifel mehr bestehen, daß das Danziger Geschwader der drei intakten Küstenpanzer nicht mehr rechtzeitig eintreffen konnte, um sich an dem Gefecht zu beteiligen. Dem hitigen Feuergefecht auf mittleren Entfernungen folgte bald die Entscheidung. Das Westgeschwader und das rote Geschwader passierten einander auf etwa 1000 Meter Entfernung. Die leichtere Artillerie griff in das Gefecht ein. Torpedoboote benutzten den Pulverrauch zum Angriff. Unaufhörlich ertönte das Feuer der Schnellladegeschützen und Maschinenwaffen. Die beiden gleich starken Gegner setzten alle Kräfte daran, einer den anderen niederzurufen.

Der Befehl der Oberleitung setzte dem Kampfe nun ein Ende. Seine Majestät signalisierte darauf beiden Geschwadern „Manöver sehr gut.“ Die Schiffe der Regirklasse waren mittlerweile auch herangekommen und alle vereinigte sich zu der üblichen Marschformation — an der Spitze das Flaggenschiff — in der sie im imposanten Zuge dem Uferplatz bei Hela wieder zumampften. Auf der Heimfahrt führte eine Musikkapelle an Bord des Flaggenschiffes den Festschiffen ihre beachtenswerten Leistungen in turnerischen Übungen vor. Anstelle des Segelerzieren pflegt jetzt auf unseren Schiffen der Turnerapparat für körperliche Gewandtheit der Leute zu sorgen. — Die dekorativen Herren statteten dann ihre Meldung bei dem Zaren ab und rühmten die Güte, die dem hohen Herrn aus den freundlichen Augen geleuchtet habe.

Am 7 Uhr ankerte die Flotte wiederum bei herrlicher Abendstimmung. Hierauf erfolgte ein Signal Sr. Majestät: „Se. Majestät der Kaiser von Rußland hat mir seine volle Anerkennung über die Leistungen der Flotte ausgesprochen und mich gebeten, dieses der Flotte bekannt geben zu wollen.“

Inzwischen war noch ein vierter russischer Gast hinzugekommen; der bei Schigau neuerbaute und noch unter der Handelsflagge fahrende Kreuzer „Niwit“, der seine 25 Meilen laufen soll. Kurz nach dem Anker gingen die Monarchen unter dem Donner der Geschütze wieder an Bord ihrer Yachten. In diesem, abermals durch Illumination verschönten Abend machte ein Souper auf der „Hohenzollern“, an dem dieselben Spitzen teilnahmen, wie am gestrigen, den Tagesbeschluß. — Sicher werden unsere russischen Gäste von dem Verlauf des interessanten Manövers einen lebendigen Eindruck mit sich getragen haben.



Metzer Dombau-Geld-Lotterie
in zwei Ziehungen, zu denen jedes Loos Gültigkeit hat.
1. Ziehung 21.-24. September cr.
II. Ziehung 9.-12. November cr.
12567 Geldgewinne bar
ohne jeden Abzug zahlbar von Mk.

430 000
Die Hauptgewinne sind

100 000
30 000
20 000
10 000

etc. etc.
Ganze Loose 4 Mk., Halbe Loose 2 Mk.
Für Porto und Liste 40 Pf. extra

Oscar Bräuer & Co. Nachf.
Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 191

Reinhold Kraege, Uhrmacher,
Bromberg, Friedrichstr. 52.
empfehlenswertes feines vergrößertes Geschäft in

Uhren, Gold-, Silber- und Optischen Waaren
zu billigen Preisen.

Lager Präzisions-Taschenuhren.
Glashütter

Zerlegbare 113 692.

Sprungfederbetten
Hygienisch unübertroffen, da Lüften und Reinigen spielend leicht. (217)

Elasticität und Haltbarkeit unerreicht.
Alleinanzfertigungsrecht und Vertrieb für die Städte und Landkreise Bromberg, Thorn, Culm, Graudenz, Inowrazlaw

Fr. Hege, Möbelfabrik Bromberg.

Meinen **Damenstuhlsalon** mit (10)

Kopfwaldapparat
empfehle hierdurch der geehrten Damenwelt bei billigsten Preisen z. Benutzung.

A. Seeliger,
empfehle hierdurch auch ein Schreibkästlein einzutreten.
Dasselbe kann auch ein Schreibkästlein einzutreten.

Zede Flechte
Schuppen, auch die schmerzhaft nässende stets weiterverbreitende Art, selbst Bartflechte, sow. jeb. Haut-Ausschlag beseitigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Niimmerwiederkehr

W. Sommer, Leipzig,
Bahnhofstr. 48, vorm. G 0 3 1 a r.

THORNER THONIGKUCHEN

Gustav WESE Thorn
Königl. Hoflieferant, Gegründet 1751

In allen bezuglichen Geschäften vorrätig
Wohlschmeckend u. Gesundheitfördernd.

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

ist ein außerordentlich nahrhaftes Getränk, welches einen wohlthunenden Einfluß auf die Nerven ausübt.

Unübertroffen für den täglichen Gebrauch.

ff. Tafel-Malzbiere
25 Fl. 2.00 Mark frei Haus empf. **Max Schleif,**
Schleifnig- u. Mittelstr.-Ecke.

Prima amer. Petroleum
von 5 Lit. an Berf. frei ins Haus empf. **Max Schleif,**
Schleifnig- u. Mittelstr.-Ecke.

Die beste * * Düngung
für Blumen u. Pflanzen im Zimmer und im Freien ist **„Kunze Blumendünger“.**
Pakete für 10 u. 25 Pf. z. haben bei **Jul. Ross,**
Kunst- und Handelsgärtner.

Thonröhren, Kalk, Portl. Cement, Cementkalk, Carbolinum, Steinkohlentheer, Chamottsteine, Chamottmörtel, Rohrgewebe, Gips, Kientheer u. Pech, Dachsplisse, Asphalt, Dachpappe,
sowie **sämtliche Bau- u. Dachmaterialien**
zu ermäßigten Preisen.

Robert Aron,
Dachpappfabrik, Dachdeckgeschäft und Baumaterialien-Handlung.

1gebr. g. erh. Lodenblichlampe
3. vert. Zu erf. bei Werdenerstr. 4.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbehaltung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an Jodet. Fatigende verdankt demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch **Leipzig, Neumarkt 21, Lang.**

Saatgetreide.
Landw. Gin- u. Verfaufsverein
Eupferstr. 3, Spritzer Buchhändlerstr. 27.
1 kleiner, **Gasofen** zu fast neuer
Schwedenerstr. 7. Schulz.

Verantwortlich für den polnischen Theil **L. Gollasch**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton, Sonntagsblätter, Literatur u. **Carl Bendisch**, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog **J. Jarosch**, sämtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag:
Grunauer's Buchdruckerei
Otto Grunwald in Bromberg.

Hevier Nr.

Bestellzettel Nr.

Für das 4. Vierteljahr 1901 bestellt

Herr

Exemplar- place.	Benennung der Zeitung zc.	Die Zeitung zc. erscheint in:	Bezugs- zeit.	Betrag des			
				Bezugsgeldes		Bestellgeldes	
				Mark	Pf.	Mark	Pf.
	„Süddeutsche Presse“	Bromberg	$\frac{1}{4}$ Jahr	2			

C. 81 zu 4.

Quittung.

..... Mark Pf. sind heute richtig bezahlt worden.

1901

(Name)

(Amtsbezeichnung)

Zur Erneuerung der Zeitungsbestellungen, die am letzten dieses Monats ablaufen, bedarf es der Vorauszahlung des Betrags für die neue Bezugszeit. Auf den ununterbrochenen und vollständigen Bezug der Zeitung kann nur gerechnet werden, wenn die Anmeldung zc. rechtzeitig geschieht.

Erfolgt die Bestellung auf eine täglich oder wöchentlich mindestens dreimal erscheinende Zeitung erst in den letzten zwei Tagen dieses Monats, oder auf eine weniger oft erscheinende Zeitung erst nach Beginn der Bezugszeit, so werden vor Erledigung der Bestellung bereits erschienene Nummern, soweit sie überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen nachgeliefert. Für das in diesem Falle nach dem Verlagort abzufsendende postdienliche Schreiben ist das Porto von 10 Pfennig von dem Besteller der Zeitung zu entrichten.

Bemerkungen auf der
Rückseite beachten!

Revier Nr.

Bestellzettel Nr.

Für das 4. Vierteljahr 1901 bestellt

Herr

Exemplare.	Benennung der Zeitung zc.	Die Zeitung zc. erscheint in:	Bezugszeit.	Betrag des			
				Bezugsgeldes		Bestellgeldes	
				Mark	Pf.	Mark	Pf.
	„Süddeutsche Presse“	Bromberg	$\frac{1}{4}$ Jahr	2			

C. 81 zu 4.